Aus der Stadt Halle

Schlüsselzahlen und Preise.

Fallen der Reichsindexziffer. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für Montag, den 4. Februar, auf das **1,04billionenfache der Vorkriegsseit.** Gegenüber der Vorwoche (1,06 Billionen) ist demnach eine Abnahme von 1,09 v. H. zu verzeichnen. — Für den Durchschnitt des Monats Januar berechnet sich die Reichsindexziffer auf das **1,10billionenfache** gegenüber dem **1,247billionenfachen** im Durchschnitt des Monats Dezember: das entspricht einer Abnahme von 11,8 v. H. Die Lebenshaltungskosten ohne Bekleidung betragen im Durchschnitt Januar das **1,04billionenfache**, die Ernährungskosten allein das **1,27billionenfache** der Vorkriegsseit.

Weiße Wochen.

Nicht jene, die über weißen Harzbergen unter blauem Winterhimmel vielen Erfüllung aller Sehnsucht sind.

Jene: da sie lärmend und mit vielen Vorteilen anpreisen, was weiß unser kleines Leben umgibt.

Vor Wochen hörte ich von ihnen: wir stellen alles zurück, bis die weißen Wochen da sind. Die Verlobung der Lilly legen wir bis kurz vor die günstigen Tage. Und Lotti, die sich neue Wäsche sticken will, verschiebt sogar ihre Reise nach Cassel.

Mit der Lotti habe ich gesprochen. Sie war sonst ein Mädel, das die Augen hell für alles hatte. Sie wußte, was Radiorundfunk ist und was der Intendant Dietrich für die nächsten Wochen auf den Spielplan setzen will. Ich habe manche angeregt unterhaltende Stunde bei ihrem Blondkopf gesessen. Kamerad natürlich nur.

Aber seit die weißen Wochen sich künden, habe ich die angenehmen Stunden aufgesteckt. Von einem Ende der Stadt fegte sie im Sechstagerennentempo zum anderen und stürzte sich mit hocherhobenem Lorgnon auf die Auslagen. Ich stand zuerst dabei. Geduldig. Als Kamerad natürlich nur. Verglich die Preise mit. Lernte, welche Kette baumwollen ist, welche Unterschiede man zwischen Damast und Satin machen müßte. Wußte, was sie am liebsten trüge, und wenn sie mal heiratete — mich überlief es heißkalt — welche Muster das Teegedeck haben müßte und wie die Küchenhandtücher zu umsäumen wären.

Und die weißen Wochen kamen! Die Zeitung war im ganzen Hause nicht zu finden. Lotti, die sonst so nett ihr „Halloh" in den Hörer flötete, war dauernd abwesend.

Am dritten Tage traf ich sie in der Ulrichstraße. Eine Mappe unterm Arm. Müde Augen. Einen heißen flackernden Blick. Ich wollte vorbei. Ich liebe keine Sentiments. Aber an den Kleinschmieden hatte sie mich eingeholt.

Sie stand vor mir. Bleich. Sollte sie gemerkt haben, daß ich ihr auswich? Aus tiefdoktraurigen Augen blickte sie mich an.

Gottogott — Mädchengeständnisse. Ich unterbrach: „Lotti, was auch immer sei, nicht hier. Komm, wir gehen eine Tasse Tee drüben trinken und dann sagst Du mir schnell, was Dich quält."

Sollte sie mich, der ich immer nur Kamerad gewesen bin, sollte sie mich lieb haben? So lieb, daß sich ihre Seele an dieser großen Liebe verzehrte? Ich wollte ihr ein paar aufklärende Worte geben, ehe die Leute noch mehr nach uns sahen.

Aber sie lehnte Tee, Aufklärung und alles andere ab. Mit einer müden Geste fuhr sie sich gerade vor dem großen weißen Fenster über ihre großen, so hübschen Augen, die heute glanzlos starrten und lallte mit letzter Stimme: „Warum denn das? Ich bin sprachlos wie Du mich siehst! Die Erna hat mir gestern die letzten beiden Satinreste weggekauft."

Und dabei fuchtelte sie mit den Armen in der Luft herum und ich winkte stolz vornehm dem Schupo, daß er ohne Aufsehen den Rettungswagen alarmieren sollte.

Hansei.

Die Sendung des reformatorischen Christentums

in der Gegenwart.

Daß nicht nur der Katholizismus — wie das manchmal bei der jesuitischen und sonstigen ultramontanen Propaganda scheinen könnte — unserer Gegenwart etwas zu sagen und zu geben hat, sondern auch das lutherische, reformatorische Christentum, um das zu zeugen, werden in der heute beginnenden Woche vier Vorträge gehalten werden.

Prof. D. Elert (Erlangen) spricht heute über: „Das Evangelium der Freiheit und die Gesellschaft"; morgen, Sonnabend, Landesbischof Prof. D. Ihmels (Dresden) über: „Weltanschauungsfragen und Glaubensgewißheit". Am nächsten Freitag folgt der Direktor des Zentralausschusses für Innere Mission D. Füllkrug (Berlin) mit einem Vortrag über „Die Ausprägung evangelischen Lebens in Kirche und Vortragsreihe". Die Vortragsreihe beschließt Prof. D. Girgensohn (Leipzig): „Das evangelische Christentum in Volk und Welt".

Die Vorträge beginnen sämtlich 8½ Uhr im Hörsaal 14 b der Universität. Wir weisen unsere Leser darauf hin.

Radio-Klub Halle.

Durch neu hergekommene Verfügungen betreffs Radiowesens wird der Klub gezwungen sein, das Statut umzuarbeiten.

Die Notwendigkeit eines Zusammengehens mit der Radio-Vereinigung wurde in der Sitzung vom 7. d. M. betont. Die Zusammenkunft der Mitglieder überläßt es dem Vorstand zur engeren Ueberlegung, in welcher Form dies zu geschehen hat. Möglicherweise ist das Aufgehen beider Verbände im Interesse der hallischen Radioentwicklung das Gegebene.

Die Arbeit des Klubs schreitet rüstig fort. So ist schon die Einrichtung von Bastelkursen zum großen Teile gediehen.

Ferner wurde bekannt gegeben, daß in Bitterfeld sich ein Amateurklub gebildet hat und in Merseburg und Weißenfels einer von Halle aus in Bildung begriffen ist.

Die nächste Versammlung wird wesentliches über die Verschmelzung von „Radio-Klub Halle" und „Radiovereinigung" bringen, sofern letzterer gerade in bezug auf Amateursiele und -aufgaben einzugehen bereit ist.

Mitteldeutsche Heimatwoche.

Im Rahmen der Mitteldeutschen Heimatwoche finden vier öffentliche heimatkundliche Vorträge von Universitätsprofessoren statt, auf die wir die Aufmerksamkeit aller unserer Leser lenken möchten, besonders die der Lehrer und Jugenderzieher, die im Unterricht und im Umgang mit der Jugend ihr Heimatliebe einpflanzen sollen. Am Dienstag, dem 12. Febr., spricht Prof. Dr. Sommerlad über die geschichtliche Stellung unserer Heimat. Mittwoch, dem 13. Febr., spricht Prof. D. Stephan über die Geschichte der Universität. Freitag, dem 15. Febr., Prof. Dr. Froelich über die landwirtschaftliche Bedeutung unserer Heimat. Die Reihe schließt mit einem Vortrag von Prof. Dr. Aubin über die industrielle Bedeutung unserer Heimat. Karten für die ganze Reihe 3 M., Einzelkarte 1 M., für Studenten 1 M. und 0,30 M. bei R. Koch, Kastellan Kluge und Kastellan Nippe (Hauptgebäude).

Elektrisch durch die Heide.

Von Diemitz nach Dölau / Sonntagsfahrten auf der Elektrischen / Wohin sie fahren könnte / Böllberg, Ringbahn Süd und zum Gertraudenfriedhof / Wird Halle großzügig sein?

Der Schaffner drückte mir neulich einen Fahrtschein in die Hand, den ich auf der hallischen Tram noch nie gesehen hatte. Vorne Reklame. „Wenden Sie dieses Blatt." Ich tam wirklich dazu, denn das Liniennetz, das sein sauberlich die Vorderseite mit ziert, hatte mein Interesse erweckt.

Nanu, da stehen in Linien verzeichnet, die wir in unserer verkehrsgeschränkten Zeit in Halle überhaupt nicht haben?! Zukunftsmusik der Straßenbahn oder Vorsorglichkeit der Verwaltung, die durch ihre Tatkraft die schweren Zeiten für sich und den Stadtsäckel gerade in Halle mannhaft überstanden hat. Denn das ist doch noch nicht so lange her, daß wir, Hallenser unserer Straßenbahn das Sterbeleid hätten singen können und wenn sie jetzt ein werbendes Unternehmen für die Stadt ist — vielleicht erst das einzige — dann fällt doch ein leiser Schatten auf diese Aktivleistg, denn soll Halle endlich aus dem beschränkten Ring des Verkehrs herauskommen, dann wird unsere Straßenbahn ihre Schwingen regen müssen und sich weit über die Stadtgrenze ausdehnen, damit wir Hallenser unser schönstes Gebiet, das Saaletal und die Heide, auch wirklich vor der Türe haben. Für die 15 Rentenpfennig wird man den Ausflug schon wagen.

Das wäre vielleicht auch das Mittel, unserer Stadt neue Gebiete zu erschließen. In der Hauptsache wird sich eine Straßenbahnerweiterung nach gegebenen Tatsachen richten müssen, wird nach den Siedlungen streben. Vorarbeiten werden bei den schönsten Punkten die schnellste Verbindung schaffen. In der Stadt ist das Problem des guten Verkehrs trotz der Kurzsichtigkeit früherer Jahre eigentlich restlos gelöst: nur da, wo die Straßenbahn das Verkehrsmittel nach außerhalb werden sollte, versagt sie etwas.

Doch der Straßenbahnfabrichein in meiner Hand sagte mir etwas anderes. Die Projekte scheinen im Schoß der Verwaltung aus den heute leider so bekannten Geldmangelsgründen zu ruhen. Und doch: wer mit seinen Sinnen die kommenden Jahre erkennt, der sollte seinen Plänen Gestalt geben. Vor allem:

wir müssen elektrisch nach der Heide!

Draußen vor unsern Toren wächst die Prachtstraße heran, die auf der Seite nach der Heide zu bereits die Anlage für den Schienenweg zeigt. Man plante einst von der Ecke bei Café Dieke die — sagt mir mal „Waldlinie" — göbiegen zu lassen und sie über die Hängebrücke der Peißnitz über diese idyllische Insel zu führen. Die wilde Saale sollte durch eine weite Bogenbrücke überspannt werden und dann konnte die Tram in die Prachtstraße einbiegen und bis zu den Gaststätten am Rande der Heide geführt werden. Das wäre schon ein großer Schritt vorwärts, aber er genügt nicht! Die Siedler am hallschen Rande hätten ihre gute Verbindung zur Arbeit und schnell würde da draußen bei Aufbehung der Wohnungswanderwirtschaft eine neue Gartenstadt erwachsen. Wenn sie aber der anderen, am jenseitigen Rande der Heide die Hand reichen soll, so muß die Elektrische bis nach Dölau geführt werden. — Gemach, gemach, ich höre den Heideverein und alle Wanderlustigen wettern und um ihre Heide harmen! Natürlich soll der Frieden des Waldes nicht durch das Tramrattlingel gestört werden: man sollte sie schön außenherum nach Dölau führen, immer am Rande entlang, mit dem schönen Blick auf die Saaleberge und den alles überragenden Petersberg. Dann erst können die Dölauer als Landbesuvorort angesehen werden und auch mit der Elektrischen bis zu den Arbeitsstätten fahren. Eine Konkurrenz für die Hettstedter Bahn wäre das keineswegs und wenn Dölau sich finanziell rührte, wäre das Projekt, das ihnen so große Aussichten brächte, schon durchführbar.

Und dann hätten wir die Möglichkeit,

auf der Elektrischen von Dölau bis Diemitz

zu kommen, denn schon lange besteht der Plan, vom Walhalla eine Elektrische Linie über die Hindenburgbrücke und die Steinstorbrücke zu führen, um von dieser Seite Diemitz eine schnelle Verbindung nach dem Zentrum der Stadt zu beschaffen. Vielleicht läuftte das eine Ringbahn sein, die in die jetzige Linie der „Sechs" einmündete und so ein neues Gebiet der Stadt erschließen würde.

Und wenn man an den alten Plan, der früher einmal bestand, festhielte, und die Linie 8 nicht hinter der Cröllwitzer Brücke aufhören ließe, sondern sie um den Berg herum in die Talstraße, die unter der Cröllwitzer Brücke läuft, einmünden ließe, dann könnte man die Bahn auch hier an dem Gestüt vorbei zum Waldkater durchleiten und die Linienführung nach Dölau vollenden. Damit hätte man die Durchgangslinie nach Diemitz und es ist unverständlich, daß man dieses Projekt liegen ließ, wo doch schon die Gleise auf der Hindenburgbrücke liegen und der Stiftung Halles infolge der Veränderungen der Bahnanlagen der große Industrieosten unserer Saalestadt zu werden verspricht. Welch prächtige Aufgaben eröffnen sich da auch dem Städtebauer, der eine glücklich und frei wohnende Bürgerschaft weit draußen vor den Toren schaffen könnte, die auf schnellem Wege zu den Stätten der Arbeit gelangen würde.

Das aber werden wohl noch in den nächsten Jahren Zukunftspläne bleiben, während die

schnelle Verbindung zum Gertraudenfriedhof

wahrscheinlich uns schon früher beschert werden wird. Auch hier soll nach früheren Plänen die Linie beim Walhalla beginnen und durch die Dessauer Straße über eine Brücke, deren Pfeiler schon stehen, nach dem Gertraudenfriedhof und den Siedelungen am Flugplatz geführt werden. Es ist für den, der dieses Gebiet kennt, außer Zweifel, das auch hier einmal eine neue Vorstadt entsteht. Denn alle Voraussetzungen sind dafür gegeben. Weite Ausbreitungsmöglichkeit — und sie ist fast die einzige für Halle — gute Bebauung, prächtige Lage vom Zentrum aus. Und dann das Seeliche: höher als Wittekind gelegen mit dem schönen Blick über das Häutermeer und die im Abendglühen versinkenden Türme der Stadt bis zu dem dunklen Rande der Heide.

Aber dabei vergißt der Süden, der sich immer ein wenig zurückgesetzt gefühlt hat, nicht außer acht gelassen werden. Er hat ja seine Bahn die Beesener Straße heraufgelegt bekommen, mit dem Erfolge, daß sie bald wieder stillgelegt wurde. Die Menschenmassen, die man allsonntäglich zum Stadion pilgern sah, fehlen, weil das Stadion durch die scheinbar maßgebende Politik der Sozialisten zur sportlichen Farce geworden ist. Wichtiger als dieses ist, daß man den Südfriedhof erreichen kann; man berücksichtigt den

Südring nach der Huttenstraße zu führen

und in die Merseburger Straße einmünden zu lassen. Und da nun doch das sperrende Gleis der Hafenbahn überschritten worden ist, so kann man auch in Erwägung ziehen, ob nicht die Linie des Bölberger Weges bis nach Wörmlitz geführt wird und damit auch dieses Gebiet der Siedlungsbewegung erschließt und den Hallensern den so schönen Süden der Elster- und Saaleaue näherbringt, die heute so schwer zu erreichen ist. Man soll nicht vergessen: wir brauchen seit Fortfall der Wehrpflicht dringend alle Mittel, die unser Volk ertüchtigen. Und dazu gehört das eine: hinaus aus der Stadt, wenn irgend die Zeit es erlaubt! Draußen im Süden liegt viel unberührte Schönheit. Dort wächst ein neues sportliches Leben heran; das Stadion wird hoffentlich gesunden und jetzt schon werden die Regatten dort unten auf der Saale ausgefahren. Hand in Hand mit dieser großen Bewegung muß das Entgegenkommen der Stadt geben, allen, die den Drang zu Ertüchtigung haben, zu helfen.

Darum muß die Straßenbahn jetzt, da sie wieder auf eigenen Füßen stehen kann, daran denken, die Gleise immer weiter in die Gebiete zu strecken, die uns einmal zur Unterbringung und Gesundung unserer Massen in der Stadt notwendig sind. Irgendwo ist mal gesagt worden, daß unser Halle jahrzehntelang auf dem verkehrstechnischen Gebiet geschlafen hat und sich darum von der Nachbarschaft überflügeln ließ. Hier: wacht auf! Es liegt viel Sinn in dem Wort, daß die Stadt mit den weitesten Straßenbahnschienen die glücklichsten Menschen in ihren Mauern beherbergt.

Und wir haben nicht nur den Wunsch, sondern auch die Pflicht, in unserer Saalestadt recht, recht glücklich zu sein!

Fremdenverkehr in Halle. Nach Mitteilung des Statistischen Amtes sind in den hiesigen Gast- und Logierhäusern im Januar 1924 5422 männliche und 1000 weibliche, zusammen 6422 Fremde abgestiegen. Darunter befanden sich 59 Personen, die ihren Wohnsitz im Auslande hatten, und zwar 54 männliche und 5 weibliche mit fremder Staatsangehörigkeit. Im Januar 1923 waren es 5954 männliche und 1394 weibliche, zusammen 7348 Fremde, im Januar 1914 7573 männliche und 884 weibliche, zusammen 8457 Fremde.

Kohlenbrand durch Selbstentzündung. Heute morgen, gegen 7 Uhr, bemerkte der Heizer der kunstgewerblichen Werkstätten in der Burg Giebichenstein eine starke Verqualmung in einem der Gebäude. Beim Eintreffen der sofort alarmierten Feuerwehr stellte diese fest, daß die auf einem Rauchabzugkanal gelagerten Kohlen sich infolge der Erwärmung selbst entzündet hatten. Der Brandherd wurde freigelegt und die brennenden Kohlen mittels Wasserstrahl abgelöscht.

Neuer Einbruch. In der Nacht zum 7. Februar ist in ein Fleischwarengeschäft am Domplatz eingebrochen worden. Die Diebe erbeuteten mehrere Zentner Fleischwaren, teils frisch, teils geräuchert, auch viele Würste. In derselben Nacht sind aus einer Fellhandlung am Fischerplan mittels Einbruchs von der Gerberstraße aus, eine große Menge verschiedenster Felle gestohlen worden. Da nach der Menge des Gestohlenen die Täter sich in beiden Fällen eines Wagens bedient haben müssen, dürfte dieses vielleicht Passanten aufgefallen sein. Vor Ankauf wird gewarnt. Wer irgendwelche sachdienliche Angaben machen kann, wird gebeten, sich alsbald bei der Kriminalpolizei, Dreihauptstr. 4, Zimmer 38 oder 37 zu melden.

Neue Wohnungen. Die Kleinwohnungsbau-A.-G. Halle veröffentlicht in der heutigen Nummer unserer Zeitung eine Ankündigung, daß einige größere und kleinere Wohnungen bei entsprechender finanzieller Beteiligung zu vergeben sind.

Die städtische Sparkasse gibt im Anzeigenteil dieses Blattes ihre Zinssätze für Rentenmarkspareinlagen bekannt und sichert für das auf eine bestimmte Zeit festangelegte Rentenbankgeld die Wertbeständigkeit zu.

General Maercker kommt. Der uns Hallensern wohlbekannte General Maercker spricht am 15. d. M. im Thaliasaal im Kreise der Kolonialen Arbeitsgemeinschaft über das Thema: Dreißig Jahre deutscher Kolonialbeschaft. Maercker kennt unsere Schutzgebiete aus eigener Anschauung, z. T. schon aus der Zeit der Beststerzeilung und kann daher aus reicher Erfahrung sprechen. Näheres an den Anschlagsäulen und in der heutigen Anzeige.

Stadttheater. Heute, Freitag, 7½ Uhr „Carmen" mit Frau Maria Janowska als Gast in der Titelrolle. Sonnabend findet die erste Wiederholung von Ibsens „Wildente" statt. Sonntag, 7½ Uhr „Carmen". Montag „Wildente".

Thalia-Theater. Im Thalia-Theater kommt am kommenden Sonntag noch einmal das erfolgreiche Lustspiel „Ein Sprung in die Ehe" zur Aufführung.

Philharmonie. Zum Brahms-Bruckner-Abend (2. und 3. März) unter der Leitung von Generalmusikdirektor Prof. Hermann Abendroth beginnt der Verkauf der wenigen verfügbaren Plätze Sonnabend vormittag 9 Uhr bei Hothan. (Preise 3 und 2 Goldmark.)

Otto Gebühr, der bekannte Filmdarsteller des Fridericus Rex, wird am 13. Februar sich mit einem Lautenabend in Person seinen Bewunderern vorstellen. Näheres in der heutigen Anzeige.

Die Radio-Vorträge des Physikers W. Pauck am Sonnabend abend und Sonntag vormittag erwecken lebhaftes Interesse. In Leipzig waren beide Vorträge ausverkauft. Am Schlusse der hiesigen Vorträge sendet die Station Königswusterhausen eigens für diesen Zweck abends ein Solisten-Gesangskonzert, am Sonntag vormittag ein Instrumentalkonzert. Karten bei Hothan. (S. Anzeige.)

Die Musik kommt . . . Wie aus dem Inserat in der heutigen Nummer unserer Zeitung ersichtlich ist, veranstaltet das verstärkte Seifert-Orchester unter der persönlichen Leitung des Musikmeisters Richard Seifert anläßlich des Jahrestages des Beginns der Militärkonzerte am Sonntag, den 10. Februar, nachmittags 3½ Uhr ein großes vaterländisches Konzert mit Fanfaremmärschen, Lied- und Marschweisen. Alle nationalgesinnten Kreise sind eingeladen und werden zu regem Besuch des Konzerts im Waldkater, dessen Inhaberin, Frau Schurig, sich stets alle Mühe gegeben hat, den Aufenthalt zu einem angenehmen zu machen, aufgefordert.

Vereine — Vorträge — Versammlungen

Deutsche Volkspartei.

Mittwoch, 13. Februar, 3½ Uhr, öffentliche Versammlung im Neumarktschützenhaus. Landtagsabgeordneter Pastor Meyer, Herford, spricht über Beamten-, Kirchen- und Schulfragen: Die sittlichen Grundlagen des Wiederaufbaus. Da die gegenwärtige Not unseres Vaterlandes gerade auf diesen Gebieten von weittragendsten Folgen sein wird, werden die Ausführungen des bewährten sachkundigen Führers größte Beachtung erfahren. Anschließend Aussprache.

Die Monatsversammlung des Bezirks Ost fällt wegen obiger Veranstaltung an.

*

Deutschnationale Volkspartei.

Die Aufführung von „Die Quitzows" durch die deutschnationale Schauspielgruppe findet nunmehr bestimmt am 20. und 21. März, abends 8 Uhr, im großen Thaliasaal statt. Näheres wird noch bekanntgegeben.

Morgen, Sonnabend, nachmittags 4 Uhr, trifft sich die Jugendgruppe in der Turnhalle der Friesenschule.

Unsere Mitglieder bitten wir, das vaterländische Konzert des Seifert-Orchesters am Sonntag, 10. Februar, nachmittags 3,30 Uhr, im Waldkater, zahlreich zu besuchen.

Schiepzig. Am Sonntag, 17. Februar, nachmittags 3,30 Uhr, findet in Schiepzig eine vaterländische Veranstaltung der Deutschnationalen Volkspartei statt. Musik, Gesang, Rezitationen und Festrede des Herrn Generalsekretär Michaelis (Halle).

Diemitz. Zu der öffentlichen Versammlung der Partei am Sonnabend, 16. Februar, abends 8 Uhr, in der Deutschen Eiche, werden die hallischen Parteifreunde herzlich eingeladen. Es spricht Landtagsabgeordneter Rektor Herrmann über: „Die Erfolge der Revolution." Treffpunkt 7,15 Uhr Walhalla-Theater.

*

Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Halle.

Abfahrt nach Nürnberg am kommenden Sonnabend mittags 12,52 Uhr. Treffpunkt 12,30 Vorhalle des Bahnhofs. **Kosten hat jeder selbst zu tragen. Anzug: Feldkluft, Rucksack, Kopfbedeckung im Rucksack.**

Bezirk Nord-Ost. Bezirksversammlung am Mittwoch, 13. Febr., abends 8 Uhr, im Neumarktschützenhaus. **Erscheinen Pflicht.** Vortrag des Kameraden Werner.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19240209029/fragment/page=0001

Bezirk Süd-Ost. Außerordentliche Bezirksbürgerversammlung am Freitag, 15. Februar, abends 8 Uhr, im Schulheiß, Merseburger Straße 10. Wichtige Tagesordnung.

Die Teilnahme an folgenden Veranstaltungen ist den Kameraden freigestellt: Freitag, 8. Februar, abends 8 Uhr, Militärkonzert des Reiter-Regiments Nr. 10, Zülichau, in der Saalschloßbrauerei. Sonntag, 10. Februar, nachmittags 3,30 Uhr, in Schurigs-Waldkater großes vaterländisches Konzert des gesamten Seifert-Orchesters. Sonntag, 10. Februar, nachm. 3,30 Uhr, vaterländisches Konzert der Bergkapelle in der Saalschloßbrauerei.

*

Kavallerie-Verein von Halle u. Umg. Unsere Versammlung findet Sonntag, 10. Februar, vorm. 10 Uhr, pünktlich im Franziskaner, Gr. Märkerstr., statt. Das Erscheinen aller Kameraden dringend erwünscht. Lokalfrage, Aufnahme neuer Mitglieder. Alle ehem. Kavalleristen sind herzlich willkommen.

Verein der Schlesier. Morgen, Sonnabend, abends 8 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal Bauer, Rathausstr. Wichtige Tagesordnung. Einziehung der Beiträge. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen erforderlich.

Volksbühne. Als Sonderveranstaltung wird für alle Theatergemeinden am Mittwoch, den 13. Februar, 1/8 Uhr abends, im Stadttheater „Kindertragödie", Schauspiel in 3 Akten von Karl Schönherr gegeben. Karten in der Geschäftsstelle.

Treue.

Uns wird geschrieben: Allen nationalgesinnten Kreisen unserer Einwohnerschaft hat es nach der unseligen Revolution bitter leid getan, daß unsere aktiven Militär-Musikkapellen zum großen Teil von der Bildfläche verschwanden. Manche bittere Stunden halfen sie den Soldaten und Einwohnern unserer Stadt überwinden durch ihre flotten Märsche. Wer von uns Hallensern erinnert sich nicht der schönen Zeiten, wo jeden Sonntag mittag die Musikkapellen der 36er und 76er konzertierten? Wo diese Militärmusiker den Schneid, die Propperkeit und die Disziplin des ganzen Heeres verkörperten? Halle wurde nicht wieder Garnison und hätte auch selten, ganz selten Militärmusik zu hören bekommen, wenn unsere brave Seifert-Kapelle nicht dagewesen wäre. Diese jungen, unter der bewährten Leitung des ehemals königlich-bayerischen Musikmeisters Seifert stehenden, Berufsmusiker taten sich in erster Linie hervor, als nach der Revolution das Spielen von Militärmärschen und -Liedern verpönt war und wo diejenige Kapelle, die sich nationalen Vereinen zur Verfügung stellte, gewärrig sein mußte, Instrumente und vielleicht auch die Gesundheit zu verlieren. Damals gabs nur eine Musik, die sich bereit erklärt hat, an der Spitze gefährdeter Demonstrationszüge zu marschieren. Es ist klar, daß die Musik auch den Unterhalt der Spieler schaffen muß, aber nebenbei und das war damals die Hauptsache, gehörte eine wahre, feste, nationale Gesinnung und echte Liebe zu den Bestrebungen der nationalen Verbände dazu, immer und immer wieder an gefährlichen Stellen zu spielen. Heute, wo die vaterländische Bewegung so stark geworden ist, mag es nicht schwer sein, bei nationalen Verbänden bei allen Märschen zu blasen.

Dann kam auch eine lange Zeit, wo die nationalen Vereine und Verbände verboten waren und wo keine Veranstaltung stattfinden durfte. Selbstverständlich fand kein Verein der Gegner der nationalen Bewegung den Weg zu der exzeptionellen Musikkapelle. Da war die Not groß, es mußte der politischen Ueberzeugung willen viel gelitten und ertragen werden.

Am kommenden Sonntag wird es ein Jahr, daß im Waldkater am Heideranb die Militärkonzerte des Seifert-Orchesters stattfinden. Vielen unserer Einwohner sind diese Konzerte eine Erholung, wenn sie dort den Klängen der zündenden Märsche lauschen können. Mehr noch als bisher müssen diese Konzerte besucht werden, weil sie eine Fortsetzung unserer Militärkonzerte sind. Möge Kapellmeister Seifert und seine Kapelle sich in der nächsten Zeit, und besonders auch im Sommer, des regsten Zuspruchs erfreuen, und so der Beweis erbracht werden, wie sehr sich das Orchester beliebt gemacht hat. Treue um Treue. —ch—.

Aus der Heimat

Eine verhaftete Stadtverordnetenfraktion.

Wurzen. In der ersten Sitzung der neuen Stadtverordneten hatten die fünf kommunistischen Vertreter eine Erklärung verlesen, in der sie „Kampf bis zum bewaffneten Widerstande" ankündigten. Wegen dieser Erklärung sind jetzt sämtliche kommunistische Stadtverordnete, Kunz, Zannßen, Hertel und Krause, durch die Landespolizei verhaftet worden. Der kommunistische Stadtverordnete Lau entging der Verhaftung, da er gerade in Leipzig war. Die Verhafteten sollten von der Station Bennewitz aus mit dem Zuge nach Leipzig gebracht werden. Vor Abgang des Zuges hatte sich eine große Anzahl kommunistischer Genossen auf der Station eingefunden. Sie versuchten, den Abtransport zu verhindern und die Verhafteten zu befreien. Es mußte erst Landespolizei mit dem Auto herbeigeholt werden, ehe der Abtransport nach Leipzig geschehen konnte.

Nietleben. (Die Diebstähle) haben hier in letzter Zeit sehr zugenommen. Es wurden bei verschiedenen Einwohnern 6 Zentner Roggen, 12 Hühner und Wäsche bzw. Weißwaren gestohlen und bei einem Geschäftsmann wurde die Ladenkasse mit der Tageseinnahme am Abend gestohlen. Nicht selten wurden davon Familien betroffen, die nicht auf Rosen gebettet sind und die Verluste recht hart empfinden.

Merseburg. (Anträge auf Abtrennung) der niedern Küsterdienste werden von der Regierung in Merseburg, sobald die erforderlichen Schüsse vorliegen und die kirchenaufsichtliche (Konsistorium) Genehmigung dazu erteilt ist, in der Regel ohne weiteres genehmigt. Bei Abtrennung dieser Dienste von organisch verbundenen Schul- und Küsterämtern müssen die Stelleninhaber es sich gefallen lassen, daß die Stellenzulagen entsprechend der Verringerung der Mühewaltung niedriger festgesetzt wird.

Naumburg. (Oberst v. Zglinitzki †.) Einer der bekanntesten der in Naumburg wohnenden alten Offiziere ist vorgestern mit dem Oberst v. Zglinitzki, dem ehemaligen Kommandeur unseres Kadettenhauses, dahingegangen. Oberst v. Zglinitzki war am 1. Januar 1900 als Leiter des damals hier neueingerichteten Kadettenhauses nach Naumburg gekommen und ist seitdem, zuerst in seiner militärischen Stellung und seit 1910 im Ruhestande, ein Mitbürger unserer Stadt gewesen, der nicht nur in militärischen Kreisen, sondern wohl in der ganzen Einwohnerschaft allgemeine Wertschätzung genoß. Der Verstorbene, der ein Alter von noch nicht 70 Jahren erreicht hat, stammte aus Frankfurt a. Main, wo er am 20. August 1854 geboren wurde. Seine Erziehung hat er im Kadettenkorps erhalten, in Oranienstein und Berlin, bis er 1872 als Sekondeleutnant in das Füs.-Regt. 39 eintreten konnte. 1876 kam er zum Lehr-Infanterie-Batl., 1877 wurde er Komp.-Offizier in der Unteroffizierschule zu Potsdam und nahm dann bald seine Erziehertätigkeit an den Kadettenanstalten auf. Diese führte ihn 1877 nach Oranienstein, 1878 nach Bensberg, und dann nach längerer Tätigkeit als Militärlehrer in Potsdam und der Beförderung zum Premierleutnant 1885 an die Hauptkadettenanstalt in Groß-Lichterfelde, 1887 a la suite des Kadettenkorps gestellt und zum Hauptmann befördert, wurde er 1889 Komp.-Chef im Inf.-Regt. 76 und 1891 Komp.-Chef in der Lichterfelder Hauptkadettenanstalt. Nach der Beförderung zum Major erhielt er am 21. April 1898 das Kommando des Kadettenhauses Köslin und am 1. Januar 1900 kam er als Kommandeur unseres Kadettenhauses nach Naumburg, wo er 1903 zum Oberstleutnant, 1906 zum Oberst befördert wurde. 1910 nahm er seinen Abschied und lebte seitdem hier im Ruhestande.

Zerbst. (Die Dollarsucht.) Ein hiesiger Briefträger entnahm einem Briefe aus Amerika einen Scheck über 10 Dollar. Bei dem Versuche, den Scheck in einer Dessauer Bank einzulösen, wurde er gefaßt.

Cöthen. (Wieder ein großer Sprengstoffdiebstahl.) Nachts wurde ein von der Sprengstoffabrik in Schönebeck kommender Güterwagen, der auf dem hiesigen Güterbahnhof umrangiert werden sollte, erbrochen und beraubt. Es fehlen zwei Kisten mit Sprengstoffen. Die Kisten fand man später in einem leeren Güterwagen; eine völlig geleert, in der anderen war noch ein geringer Rest des Sprengstoffes. Man vermutet Kommunisten als Täter, da sich in diesen Kreisen in letzter Zeit eine ungewöhnlich rege Agitationstätigkeit geltend machte. Von den Magdeburger Untersuchungsbehörden wurden sofort umfassende Nachforschungen nach den Tätern eingeleitet.

Gotha. (Das Ende des Gotha?) Englische Blätter verbreiten die Nachricht, daß der Gothaische Almanach, den Bismarck die „Bibel der Diplomaten" nannte, sein Erscheinen einstellen werde. Dies würde nach 161 Jahren das Ende einer weltberühmten deutschen Unternehmung bedeuten. Wie der Verlag mitteilt, ist aber eine endgültige Entscheidung für das Jahr 1925 noch nicht getroffen.

Sitzung des Haushaltausschusses.

Nur ein Punkt von wesentlicher Bedeutung stand auf der Tagesordnung des Haushaltsausschusses, allerdings von einer Wichtigkeit, die keine bisherige Vorlage des Magistrats in der Nachkriegszeit erreicht hat: grundsätzliche Stellungnahme zum Bau eines neuen Elektrizitätswerkes. Auf der Tagesordnung lautete das Stichwort bloß: Bau von Kühlwasseranlagen. Aber es war klar, daß mit der Ausführung dieser Anlagen der spätere Bau des Elektrizitätswerkes Hand in Hand gehen sollte. In der gestrigen Nummer unserer Zeitung ist bereits ausführlich über die über diesen Punkt im Bauausschuß geführten Verhandlungen berichtet worden. Sie bewegten sich auch im Haushaltsausschuß in ähnlicher Richtung. Es wurde besonders bemängelt, daß seitens des Magistrats keine ordnungsmäßige Vorlage, sondern nur eine Erläuterung von seiten des Kuratoriums des städtischen Elektrizitätswerkes die Grundlage für die Verhandlungen bildete. Bei der Bedeutungsfülle des Projektes wäre es unerläßlich gewesen, daß der Magistrat über seine Absichten einen, wenn auch kurzen, Ueberblick niedergelegt und den Stadtverordneten zugänglich Mache machen müssen. Jetzt waren die Mitglieder des Haushaltsausschusses genötigt, innerhalb einer Viertelstunde eine Entscheidung zu treffen, die sie auf ein Millionenprojekt festlegt. Es hätte unbedingt erst eine grundsätzliche Stellungnahme über den Neubau des Elektrizitätswerkes erfolgen müssen, bevor man die Vorlage über die Kühlwasseranlagen gemacht hätte.

Bedenklich bleibt es, die Unkosten allein aus laufenden Mitteln decken zu wollen. Das würde ein überaus schweres Opfer für die Abnehmer von Kraft und Licht bedeuten in einer Zeit wie der gegenwärtigen, wo von jedem Einzelnen eine schwere unerträgliche Belastung getragen werden muß. Zweifellos sei es auch billiger, zu gegebener späterer Zeit eine Anleihe aufzunehmen und mit ihren Mitteln das Werk in einem Guß erstehen zu lassen. Der Magistratsdirigent erklärte den etwas ungewöhnlichen formalen Vorgang damit, daß der Bau der Kühlwasseranlagen aus bereits vorhandenen Mitteln vorgenommen werden sollte und daß deshalb gar keine Beteiligung der Stadtverordneten dazu nötig gewesen wäre, daß der Magistrat aber geglaubt hatte, den Plan zur Kenntnis der Versammlung bringen zu sollen, weil weitreichende Fragen durch den Bau des neuen Elektrizitätswerkes sich daran knüpften; da außerdem das umfangreiche Gutachten des Geheimrats Dr. Rösler (Dresden), der zweifellos ersten Autorität auf diesem Gebiete, erst vor wenigen Tagen eingegangen sei und da auch die Herstellung eines Ausguges daraus sich nach nicht kätte ermöglichen lassen, und andererseits aber die Arbeit für Erwerbslose beschafft werden müsse, hätte die Angelegenheit eine besondere Eile erfordert. Von den 400 000 Mark Unkosten, die zunächst entstehen, gehen 150 000 auf das Material, 250 000 auf Löhne, von denen 130 000 Mark auf die Erwerbslosenfürsorge umgerechnet werden könnten.

Zur Sache selbst führte der Magistratsdirigent aus, daß irgend eine Abhilfe hinsichtlich der Versorgung der Stadt mit Elektrizität unverzüglich geschehen müsse. Man habe sich deshalb entscheiden müssen, ob ein Umbau des jetzigen Werkes oder seine Erweiterung nach Süden, oder aber der Ansicht, an andere Elektrizitätsunternehmungen oder die Schaffung eines eigenen Werkes das zweckmäßigste wäre. Der Umbau des jetzigen Werkes habe sich als unmöglich herausgestellt, eine Erweiterung als unwirtschaftlich und technisch unmöglich. Ein Anschluß an andere Unternehmungen, insbesondere an die Elag, sei teurer als die Selbstproduktion und dabei sei keine Garantie gegeben für die gesicherte Lieferung. Magdeburg habe die schlimmsten Erfahrungen damit gemacht. Es bleibe also nur die Schaffung eines eigenen Werkes unter Anschluß an die eigenen Kohlenfelder, deren Kohlenvorrat auf 70 bis 80 Jahre gesichert erscheine. Vom Finanzdezernenten wurde ausgeführt, daß für eine Anleihe jetzt kein Geld zu haben sei, besonders da die Stadt noch für laufende Mittel Geld aufnehmen müsse. Vielleicht könne später eine Anleihe für den Neubau aufgenommen werden. Nach längerer Aussprache wurde dem Projekt der Errichtung einer Zechensentrale auf dem ehemals Graebschen Grundstück in Trotha die grundsätzliche Zustimmung erteilt und der Bau der Kühlwasseranlagen genehmigt.

Das Hopfeleinkaufsgeld sollte gemäß eines Magistratsantrages auf die Hälfte des Friedenspreises, d. h. bei einem Alter von 55 Jahren auf 1500 und bei einem Alter von 90 Jahren auf 800 Mark herabgesetzt werden. Der Ausschuß entschied sich aber für ein Drittel des Friedenspreises, also auf 1200 bis 200 Mark.

Nach dem vorläufigen Abschluß der Kämmerei ergibt sich für die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1923 ein Fehlbetrag von 126 000 Mark. Bis zum Schluß des Rechnungsjahres steigert sich der Fehlbetrag voraussichtlich auf 215 000 Mark, von dem nach einem Beschluß des Magistrats 50 000 Mark durch Ablieferung von Ueberschüssen seitens der städtischen Betriebe aus decken lassen, und zwar haben aufzubringen das Elektrizitätswerk 95 000 statt 80 000 Mk., das Gaswerk 135 000 statt 120 000 Mk., die Straßenbahn 20 000 Mk. Der danach verbleibende Fehlbetrag von 165 000 Mk. soll gedeckt werden durch Erhöhung a) der Gemeindegrundsteuer für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1924 von 350 pro Mille auf 556 von Mille Jahreswert = 83,5 Proz. der staatlichen Grundvermögensteuer mit der Maßgabe, daß der 350 pro Mille übersteigende Mehrbetrag bei unbebauten Grundstücken, die landwirtschaftlich, zu Schrebergarten dam. als Spielplätze benützt werden, oder zum gewerblichen Betriebe von Gärtnereien dienen, als Bauland anzusehen sind, nicht zur Erhebung kommen, b) der gewerblichen Ertragssteuer für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1924 von 375 Proz. auf 750 Proz. der sich aus der besonderen Steuerverordnung ergebenden Steuerlähe = 3570 Proz. der staatlich veranlagten Gewerbesteuer (Erhebung eines fünften Steuervierteljahres). Der Mehrertrag wird zu a auf 100 000, zu b auf 65 000 Mk. geschätzt. Die Vorlage wurde debatteslos genehmigt.

Das Straßenbahnmaterial im Werte von 5 Millionen Mark soll bei der Haftpflichtgemeinschaft deutscher Straßen- und Kleinbahnen, Berlin, gegen Feuer versichert werden. Die Prämie beträgt 1500 Mark, die Entschädigung erfolgt nach Maßgabe der Anteile, deren Gesamtbetrag sich auf 145 Millionen Mark stellt. Auch dieser Vorlage wurde zugestimmt.

Bei der Sparkasse haben sich im Jahre 1922 geringe Ueberschüsse ergeben, die in der Hauptsache dem Sicherheitsfonds zugeführt werden sollen. Die Lage der Sparkasse in jener Zeit wurde als trostlos bezeichnet, aber in Zukunft sei eine wesentliche Besserung der Verhältnisse der Kasse zu erwarten. Bei dieser Gelegenheit wurde angefragt, ob es nicht möglich sei, in irgend welcher Weise eine Entschädigung der um ihre Notgroschen gebrachten Sparer eintreten zu lassen. Die Vernichtung des Sparkassenbuches sei die beklagenswerte Folge des Verlustes der Sparguthaben. Der Finanzdezernent wies darauf hin, daß an diesem Zustand die Stadt schuldlos sei. Die Sparkassen seien gehalten gewesen, die Gelder ihrer Gelder in mündelsicheren Papieren oder in Hypotheken vorzunehmen. Die Hypotheken sind bis auf 6 Millionen Mark in völlig entwerteten Papieren zurückgezahlt und der Rest der Hypotheken stelle in Zukunft doch auch bloß eine Aufwertung im Werte von 600 000 Mark dar.

Für einen neuen Dampfkessel in der Gewerbeschule für Mädchen wurden 2470 Mark genehmigt. Der letzte Punkt betraf die Erhöhung des Wasserpreises auf Friedenspreis. Zu Ende des vorigen Jahres ist der Wasserpreis auf 10 Mk. pro Kubikmeter festgesetzt unter Verzicht von jeder Abschreibung und der Ergänzung des Erneuerungsfonds. Auch heute werden die Produktionskosten nicht ganz gedeckt, und es sei unerläßlich, wieder zu einem ordnungsmäßigen kaufmännischen Grundsatz zurückzukehren. In sämtlichen Städten der Provinz sei das Wasser teurer. So stellte sich der Preis in Eisleben auf 20, Magdeburg 29, Jena 25, Berlin 21, Halberstadt und Cöthen 15. Eine einzige Stadt, Braunschweig, erhebe auch nur 10 Mk. Dabei sei zu berücksichtigen, daß die Kohlenpreise noch immer fast doppelt so hoch seien wie in Friedenszeiten. Bei einem Verbrauch von 5 Millionen Kubikmeter Wasser könnten nach der Erhöhung auch nur etwa 100 000 Mark dem Erneuerungsfonds zugeführt werden. Der Erhöhung wurde zugestimmt.

Turnen, Sport und Spiel

2. Jahnschwimmen in Halle.

Schwimmen ist Turnen im Wasser. Kein Wunder, daß es schon im Jahnschen Programm einen hervorragenden Platz einnahm und heute mehr denn je einen wichtigen Zweig des Arbeitsgebiets der Deutschen Turnerschaft darstellt. Harmonische Muskelübung und Körperbewegung verbinder das Schwimmen in idealster Weise miteinander. Besonders die gleichmäßigen Bewegungen des Brustschwimmens stärken die Rückenmuskulatur außerordentlich und verhelfen zur straffen und doch geschmeidigen und aufrechten Haltung des Körpers. Das ist besonders wertvoll für Menschen mit sitzender Beschäftigung, für unsere Jugend, namentlich aber auch für das weibliche Geschlecht. Das Schwimmen in klaren Fluten löst ein Lustgefühl aus, das seinen Höhepunkt im Wettkampf findet. Es ist es denn zu verdanken, daß der Sommer häufig Schwimmwettkämpfe in Flußbädern oder offenen Gewässern bringt. Dann der an diesen Orten bestehenden Hallen-Schwimmbäder kann jedoch das Schwimmen und das Kämpfen im Wasser auch in der kalten Jahreszeit ausgeübt werden. Und das ist gut so, denn auch hier verheißt nur die Regelmäßigkeit Segen und Erfolg.

Den Beweis dafür werden am Sonntag, 17. Februar, die Schwimmer der Deutschen Turnerschaft im Stadtbad Halle beim 2. Jahnschwimmen erbringen. Trotz der ungünstigen Wirtschaftsverhältnisse war es den Schwimmabteilungen des ATB. und des Hall. T. u. Sp. B. möglich, das Fest zu sichern und eine überraschend glänzende Meldezahl zu erreichen. 21 Kämpfe für Jugend, Turnerinnen und Turner aller Altersklassen, sowie ein Wasserballspiel verzeichnet das Programm und überall ist eine wertvolle Konkurrenz zur Stelle, so daß spannende Kämpfe nicht ausbleiben können. Aus 30 Vereinen von allen Punkten Deutschlands gingen über 300 Meldungen ein, darunter 40 Mannschaftsmeldungen, so daß die Springkonkurrenzen bereits früh 10 Uhr ausgekämpft werden müssen. Die Wettkämpfe am Nachmittag beginnen um 2½ Uhr und werden unterbrochen von Schnellspringen und Rettungsschwimmen.

Wintersportwetter im Harz.

Eigenbericht des Schiklub Halle.

Nach den neuesten telephonischen Meldungen des OhSK ist im gesamten Harz der Winter wieder mit aller Macht eingekehrt. Nach Rauhfrost und Regenwetter ist seit einigen Tagen Frost vorherrschend, der überall starke Schneefälle gebracht hat. Das Wetter ist aufklärend und die Fernsicht wird nur durch vorübergehende Schneefälle gedeckt. Die Winterlandschaft ist vorzüglich. Braunlage, das am Sonntag sein großes Winterfest mit Langläufen veranstaltet, meldet 70 Zentimeter Neuschnee bei mittlerer Kälte. Brockengebiet Kamm 50 Zentimeter Neuschnee bei Frost. Brockengebiet Kamm beste Wintersportmöglichkeit, hoher Schnee, Rauhfrost. Wurmberg 1 Meter Schnee, Rauhreif. Hahnenklee 30 Zentimeter Neuschnee. Altenau 20 Zentimeter Neuschnee. Bruchberggebiet bis 1 Meter.

Für den kommenden Sonntag sind im ganzen Harz große Wintersportveranstaltungen vorgesehen. In Braunlage findet das große Wintersportfest statt. In Schierke wird die mitteldeutsche Rodelmeisterschaft ausgetragen, in Hahnenklee: Wintersportveranstaltungen des Südharzer Wintersportvereins. Clausthal norddeutsche Schimeisterschaft, Akademische Schimeisterschaft, Altenau Langläufe. Hahnenklee Bobrennen.

40 Jahre Schneelauf im Harz.

Mit seinen am 9. und 10. Februar d. J. stattfindenden Ortsgruppenläufen verbindet der Wintersportverein Braunlage 1892 die Feier der vor vierzig Jahren in Braunlage erfolgten Einführung des Schneelaufes. Im Jahre 1883, als man in Mitteldeutschland weder Schneeschuh noch Schneelauf kannte, als Braunlage noch lange nicht daran dachte, einst ein tiefbesuchter Kurort und Wintersportplatz zu werden, zwangen dienstliche Gründe den damaligen Oberförster Ulrichs, ein Gerät zu ersinnen, um in die tiefverschneiten Waldbestände seines Reviers dringen zu können. Nach einer Beschreibung von Schneeschuhen, die er in Müllers „Natur" fand, ließ er sich von dem Ortsstellmacher ein Paar Schneeschuhe machen, die mit dem heutigen Sportgeräte dieses Namens kaum etwas gemein haben, ein Modell folgte dem anderen, eine Holzart nach der anderen wurde ausprobiert. Bald bemächtigte sich die Jugend des primitiven Gerätes und so entwickelte sich der Schilauf in Braunlage mehr schlecht als recht vorwärts, bis endlich einmal ein Paar echter Telemärker Schier in den Ort kamen und die sportliche Entwickelung des Schneelaufes ungeahnt zur Entfaltung kommen ließen. — 1892 wurde nach dieser kurz skizzierten Entwickelung des Schneelaufes dann bereits der „Schiklub Braunlage von 1892" gegründet, dem kaum vier Jahre später der Oberharzer Schiklub folgte. — Zu Ehren des Mannes, der uns Braunlagern den Schneeschuh schenkte, wird fortan alljährlich der „Oberförster Ulrichs-Erinnerungslauf" zum Austrage gebracht, ein Geländelauf, der in allen seinen Einzelheiten vorbildlich vorbereitet, vom Brocken über die Achtermannshöhe nach Braunlage führt und der offen für alle Mitglieder des DSB. und der Reichswehr ist. — Jugend-, Damen- und Werbeläufe, sowie selbstverständlich auch Sprungläufe vervollständigen die Folge der Wettläufe des Braunlager Winterfestes.

Winterfest in Braunlage

verbunden mit den

Ortsgruppenläufen des Skiklubs Braunlage v. 1892

Militär-, Damen-, Jugend-, Lang- und Sprungläufe

Sonnabend, den 9., und Sonntag, den 10. Februar 1924

Eigentum, Verlag u. Druck: Otto Hendel-Gesellschaft m. b. H., Halle a. d. S. Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Dr. jur. et phil. Erich Krüger, für den volkswirtschaftlichen Teil und für Sport: Dr. jur. Walther Werner, für den Börsenteil: August Kinsky, für den örtlichen Teil, Provinz, Kunst und Wissenschaft: Fritz Rohberg. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Curt Gebhardt, sämtlich in Halle. Sprechstunde der Schriftleitung: Sechstagtäglich nur von 10 bis 11 Uhr. Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte wird keinerlei Gewähr übernommen.

Weiße Zähne erzielen Sie meist schon nach kurzem Gebrauch d. herrlich erfrischenden Zahnpaste Chlorodont. Vorzügl. Vorbeugungsmittel bei Rachen-Infektion durch die Mundschleimhäute, Grippe usw. Überall zu haben. 95

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19240209029/fragment/page=0002

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Die Kanalisierung der Saale.

Nachdem vor kurzem der alte Plan, Leipzig durch einen Kanal mit der Saale zu verbinden und diese flußabwärts bis zur Elbe für die in der deutschen Binnenschiffahrt der Zukunft üblichen Type des 1000-Tonnen-Schiffes befahrbar zu machen, von hallischen Wirtschaftsverbänden mit Eifer aufgegriffen worden war, hat für die Interessenten im Bereiche der Saale der Zentralausschuß hallischer Unternehmerverbände die Verfolgung des Planes in die Hand genommen, während für die Interessen Leipzigs und Sachsens der Elster-Saale-Kanal-Verein in Leipzig die Vorarbeiten in die Hand nahm Beide Organisationen arbeiten seitdem im engsten Einvernehmen zusammen. In Halle wurde ein Ausschuß aus hiesigen Wirtschaftsführern und sonstigen sachkundigen Herren eingesetzt.

Lebhafte Zustimmung fand die Werbung für den Plan bei den oberhalb Merseburgs liegenden Städten Weissenfels und Naumburg, insbesondere aber wurde der Plan lebhaft von allen Städten und Gemeinden begrüßt, die unterhalb Halle an der Saale liegen. Alle diese Kreise und Gemeinden haben es übernommen, an ihrem Teil an der Durchführung des Planes mitzuhelfen. Ein ganz besonders energischer und sachkundiger Förderer ist der Oberbürgermeister der emporstrebenden Nachbarstadt Merseburg. In Sachsen setzt sich der neue Finanzminister Dr. Reinhold lebhaft für den Plan in den Wirtschaftskreisen Leipzigs und bei der Reichsregierung ein. Das Reichsverkehrsministerium seinerseits begrüßte warm die Aufnahme des Planes, in Mitteldeutschland einen leistungsfähigen Großschiffahrtsweg zu schaffen und sagte den bei ihr vorsprechenden Herren jegliche Unterstützung zu, und auch der Finanzplan, den die Herren aus Halle in größeren Umrissen bereits vorlegen konnten, fand Zustimmung.

Die Strombauverwaltung in Magdeburg ist beauftragt worden, mit allen Kräften den Plan in allen Einzelheiten vorzubereiten, damit die genaue Unterlage für die finanzielle Seite des Planes geschaffen werden kann, die in einer demnächst stattfindenden Sitzung im Reichsverkehrsministerium besprochen werden wird. Es ist kein Zweifel, daß die Kanalarbeiten, die infolge ihrer Eigenart besonders zahlreiche Menschenkräfte erforderlich machen, geeignet sind, die Erwerbslosigkeit im hiesigen Bezirk zu einem großen Teil zu bannen. Tausende von Erwerbslosen können bei diesen Arbeiten auf fast ein Jahrzehnt Arbeit und Brot finden. Manche Gemeinde wird erleichtert aufatmen, wenn der Bau des Kanals und die Arbeiten an der Saale beginnen. Vor kurzem gingen Meldungen durch die Presse Mitteldeutschlands, daß die Auswanderung bereits stark eingesetzt habe. Diese bedauernswerten Volksgenossen können der Heimat erhalten werden, wenn dieser Schiffahrtsweg zu bauen begonnen wird. Die Mittel des Reichs für die Erwerbslosenfürsorge sind erschöpft. Dem Vernehmen nach besteht die Absicht, in kurzem die Sorge für die Erwerbslosen den Gemeinden zu übertragen. Welche Last die Steuerzahler dieser Gemeinden damit aufgebürdet bekommen, kann der beurteilen, der die riesige Zahl von Erwerbslosen täglich vor den Arbeitsämtern beobachtet.

Es liegt daher im Interesse nicht nur der Wirtschaft selbst, sondern ganz besonders im Interesse der Städte und Gemeinden, diesen von der Privatwirtschaft energisch aufgegriffenen Plan nicht wieder versanden zu lassen.

Metallnotierungen.

Berlin, 8. Februar 1924.

(Notierungen in Goldmark.)

Notierungen der Kommission für die Deutsche Elektrolytkupfernotiz.

Elektrolytkupfer (wire bares promt cif Bremen oder Rotterdam	121,25

Notierungen der Kommission des Berliner Metallbörsenvorstandes. (Die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für 1 Kilo)

Raffinadekupfer 99–99,3%	1,10–1.14
Hüttenweichblei	0,59 0.62
Originalhüttenrohzink, Preis im freien Verkehr	—
Hüttenrohzink ab Dtsch. Hütte, Vs. v. Zinkhüttenver.	0.63–0.66
Remelted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit	0.54–0,56
Originalhüttenaluminium 98 99%, in 1mal gekerbt. Blöcken	2,10
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.20
Bankazinn, Straitszinn, Austratzinn, in Verkäuferwahl	4,90 5,00
Hüttenzinn, mindestens 99%	4,75 4,85
Reinnickel 98–99%	2,30–2,40
Antimon-Regulus	0.76 0.79
Silber in Barren ca. 900 fein für 1 Kilo	91,00–92,00

Ein Bromsyndikat? „Wie wir hören, sind Verhandlungen zur Bildung eines Bromsyndikats, wie es früher bereits längere Zeit bestanden hat, im Gange. Die schon mehrfach stattgefundenen Sitzungen der Interessenten lassen eine baldige Verständigung erhoffen. Bekanntlich werden Brom und auch Brompräparate bereits seit längerer Zeit zu Notpreisen, die erheblich unter den Gestehungskosten liegen, gehandelt."

Gläubiger-Schutzverband. Hypothekengläubiger und Obligationengläubiger müssen sich zusammenschließen, um ihre Interessen gegenüber den Versuchen der Reichsregierung, sie ganz oder teilweise zu enteignen, wahrzunehmen. Es soll deshalb am Donnerstag, 14. Februar, im Saal der Loge zu den 3 Degen, Paradeplatz 4, in Halle a. d. S., abends 8 Uhr, ein Gläubigerschutzverband gegründet werden. Hierzu werden alle Hypothekengläubiger und Obligationengläubiger eingeladen.

Berliner Produktenbörse.

Auch heute war der Markt ruhig und die Preisforderungen hielten sich in engen Grenzen. Das Angebot vom Inlande ist nicht groß, immerhin aber umfangreicher als die Käufer anfordern. Für Roggen waren die Forderungen teilweise etwas niedriger. Die Gebote hielten sich unter den gestrigen Preisen. Für Weizen bleiben die Mühlen vorsichtig. Das Mehlgeschäft ist sehr ruhig geblieben. Zu gestrigen Preisen waren größere Umsätze nicht zu erzielen. Gerste war in Futtermaterial und zu Brauzwecken gesucht, sonst vernachlässigt. Hafer wegen Vorverkäufen an Behörden in Deckung gesucht.

(Notierungen in Goldmark.)

für 1000 kg			für 100 kg	
Weizen märk.	151	154	Weizenkleie	7,40–7,50
" pomm.	149	150	Roggenkleie	6.20 6,30
" mecklenb.	—		Raps (1000 kg)	280–285
" schles.	–		Leinsaat (1000 kg)	420—440
Roggen, märk.	129–132		Erbsen, Viktoria	24,00 25,50
" pomm.	127–129		Kleine Speiseerbsen	18.00–18.50
" mecklenb.	—		Futtererbsen	13,00–15.00
" schles.	128		Peluschken	13.00 14.00
Braugerste	149	158	Ackerbohnen	13.00 15.00
Sommergerste	130	138	Wicken	13,00 15,00
Hafer märk.	102	107	Blaue Lupinen	13,00—14,00
" pomm.	95–100		Gelbe Lupinen	14.50–15,50
" schles.	—		Seradella	14.00–15,00
Mais o. Prov.-Ang. prpt.			Rapskuchen	—
La Plata	—		Leinkuchen	22–23
loco Berlin	–		Trockenschnitzel	7.70 7,80
frei Hamburg	160	163	Zuckerschnitzel	16
Weizenmehl 70% (D.-Z.)	23.25	26,00	Torfmelasse	—
Roggenmehl 70% (D.-R.)	20,75–22,75		Kartoffelflocken	16

Rauhfutternotierungen (nichtamtlich). Weizen- und Roggenstroh drahtgepr. 0.55 0.65. Haferstroh drahtgepr. 0,40–0.50. Gerstenstroh 0,35–0.40. Langstroh 0.00–0,00. Roggen- u. Weizenstroh, bindf. gepr. 0.00—0.00, Häcksel 1.00 bis 1.15, Wiesenheu 1. Sorte 1.05 1.35 desgl. 2. Sorte 0,90—1.10, Kleeheu 1.60 2.00, alles per 50 kg ab Station.

Bezugspreise des Kleinhandels

festgestellt von der amtlichen Lebensmittel-Notierungskommission am Dienstag, den 5. Februar 1924, nachmittag 3 Uhr.

Die Preise verstehen sich für 50 kg in Goldmark, frei Bahn oder Haus Halle, in Originalpack., mittlere Qua., im Auspack erhöhen sich die Preise um 6%.

Mühlenfabrikate:	
Gerstengraupen grob, lose	16.80
Haferflocken	18.
Weizengrieß	19.–
Kartoffelmehl	19.25
Schnittnudeln in Papiersäcken	22.75
Makkaroni aus Hartgrieß, lose	40.50
Hülsenfrüchte:	
Bohnen	26.50
Viktoria-Erbsen	22.50
Linsen, kleine russische Mittel-	34.–
" große Heller-	46.–
Reis:	
Burma II.	19.50
Bruch, grob	16.50
Früchte:	
Pflaumen, bosn. 95/100er, in Kisten	48.–
Pflaumen fränk., in Säcken	33.–
Korinthen	81.–
Sultaninen	87.–
Ringäpfel, prima evaporated	100.–
Aprikosen, choice northern	98.75
Mandeln, süße, ausgewogen	154.–
" bittere, "	137.–
Gewürze:	
Pfeffer, schwarz	102.40
Pfeffer, weiß, Muntok	138.40
Piment, Jam.	77.60
Kümmel, holl.	149.00
Canehl, ganz	232.50
Zimmt, gem.	123.–
Kaffee:	
Guatemala, prima, roh	257.75
" " geröstet	344.
Santos, prima, roh	181.25
" " geröstet	241.55
Gerste, gebr.	16.50
Tee, Fouchong, lose, in Kisten	316.–
" Ceylon " "	462.–
Speiseöl in 15-kg-Kannen	69.–
Schmalz, amerik.	72.50
Zucker, inländ. Melis	38.50
Kunsthonig	46.–
Cornedbeef p Kiste = 12 Dosen à 6 Pfd. engl.	39.50

Der Dollar unverändert.

Berlin, 8. Februar. An den internationalen Devisenmärkten gehen wieder einmal merkwürdige Dinge vor. Es scheint an den europäischen Börsen wieder ein neues Kesseltreiben gegen die Mark inszeniert worden zu sein, deren Hauptakteure anscheinend in Holland sitzen. Der Ausgangspunkt der ganzen Idee dürfte allerdings wohl Paris sein. Auffallend ist die Tatsache, daß von Holland und gewissen ausländischen Banken des besetzten Gebietes heute nach der Berliner Börse große Markverkäufe und auch Abgaben deutscher Effekten gelegt worden sind. Der Börse hatte sich infolgedessen eine gewisse Nervosität bemächtigt. In verschiedenen Berliner Kreisen beurteilt man aber die Lage zuversichtlich. Man verweist darauf, daß sich in der letzten Zeit nichts ereignet habe, was irgend welchen Grund zur Beunruhigung bietet. Man ist sich über die Tendenzen dieses Kesseltreibens gegen die Mark völlig klar. Die ausländischen Saboteure arbeiten wie gewöhnlich nicht nur mit börsentechnischen Mitteln, sondern auch durch Lanzieren von Meldungen in die internationale Presse. Man nimmt in Finanzkreisen an, daß die Reichsbank, die in letzter Zeit im Devisenverkehr kaum Abgaben vorzunehmen brauchte, mit Leichtigkeit der Lage Herr werden wird. Es dürfte allerdings in nächster Zeit mit einer starken Repartierung im Devisenverkehr zu rechnen sein. Die Nachfrage war heute wieder wesentlich größer als an den vorangegangenen Tagen.

Am Effektenmarkt war die Tendenz uneinheitlich. Die Erörterungen der 3. Steuernotverordnung im Reichsrat und vor dem 15er-Ausschuß haben die allgemeine Ungewißheit und Sorge verstärkt, und nicht vermindert. Die Hoffnung der Spekulation auf eine günstigere Stellung der Besitzer deutscher Reichsanleihen hat sich allerdings etwas gehoben. Bei Beginn der heutigen Börse handelte man bereits Kriegsanleihe mit 180. Die ausländischen Verkäufe riefen am Montanmarkte zum Teil recht erhebliche Kurseinbußen hervor. So verloren Bochumer Guß 5, Buderus 1¾, Riebeck 1¼. Andererseits lagen fester Oberbedarf plus ¾, Deutschlux plus 1, Harpener plus 2 Proz. Kaliwerte weiter anziehend. Deutsche Kali plus 2½. Chemische Aktien größtenteils etwas fester. Treptow Anilin plus 2, Oberkoks plus 1½, Anglo Guano plus ⅞. Rütgers plus 1 Proz. Elektrowerte wenig verändert. Metall- und Maschinenbauaktien zum Teil abgeschwächt. Augsburg-Nürnberger minus 2. Textilwerte zum Teil lebhaft begehrt. Norddeutsche Wolle plus 1½. Banken fast durchweg unverändert. Abgeschwächt nur BEW. minus ⅞ Proz. Schiffahrtswerte eher etwas befestigt. Hamburg-Süd plus 2½. Ausländische Renten zum Teil abbröckelnd. Heimische Anleihen durchweg stark begehrt und anziehend.

In Berlin kostet heute, den 8. Februar

	Geld	Brief
1 Dollar	4 189 500 000 000	4 210 500 000 000
1 holländischer Gulden	1 581 038 000 000	1 588 962 000 000
1 französischer Frank	195 510 000 000	196 490 000 000
1 schweizerischer Frank	732 165 000 000	735 835 000 000
1 belgischer Frank	172 568 000 000	173 432 000 000
1 tschechische Krone	121 695 000 000	122 305 000 000
1 schwedische Krone	1 103 235 000 000	1 108 765 000 000
1 norwegische Krone	564 585 000 000	567 415 000 000
1 dänische Krone	684 285 000 000	687 715 000 000
1 österreichische Krone	60 049 000	60 351 000
1 ungarische Krone	147 630 000	148 370 000
1 Pfund Sterling	18 154 500 000 000	18 245 500 000 000
1 Lire (Italien)	184 528 000 000	185 462 000 000
1 Peseta (Spanien)	538 650 000 000	541 350 000 000
1 Peso (Argentinien)	1 401 488 000 000	1 408 512 000 000
1 Markka (Finnland)	106 233 000 000	106 767 000 000
1 Lew (Bulgarien)	30 673 000 000	30 827 000 000
1 Yen (Japan)	1 855 375 000 000	1 864 625 000 000
1 Milreis (Brasilien)	498 750 000 000	501 250 000 000
1 Dinar (Jugoslawien)	50 373 000 000	50 627 000 000
1 Milreis (Portugal)	124 787 000 000	125 313 000 000

Wertbeständige Anleihen.

7. Februar 1924.

In Billionen Mark.

6% Anh. Roggen I. u. 2. Ausg.	4.25	5% Pr. Centr.-Bd. Rogg.-Pfdbr	3.5
5% Bad. Ld. Elektr. Kohle	12	5% do. do. Schuldverschr	3,6
% Berliner Roggenw. 1923	4.3	5% Preuss. Kaliwertanleihe	3.5
6% Breslauer Kohlenw.-A	12,5	5% Preuss. Roggenwertanl.	4.4
5% Elektro Mitteld. Kohle	2.5	5% Roggenrentenbank	3.9
7% Evangel. Anhalt Roggen	5	5% Sächs. Braunkohle	1.9
5% Großkr. Hannover Kohlen	11.5	5% do. do. 3. Ausg.	1.9
5% Kur- u. Neumärk. Roggen	3.9	5% do. do. 4. Ausg.	3,9
% Landsch. Zentral-Roggen	3.6	5% Sächs. Landsch. Roggen	3.75
5% Meckl.-Schwer. Rogg.-A.I	4.6	5% Schles. Landsch. Roggen	4
Oldenburger Roggenanw rzb. 1.4.1927 mit 150 kg	14.2	6% Thür. evang. Roggen	4
		5% Westf. Prov.-Kohle 1923	11.5

Die Salzgewinnung im Oberbergamtsbezirk Halle im 4. Vierteljahr 1923. Steinsalz: Gewinnung 66 570 (plus 9296), Absatz 66 606 (plus 9296). Gesamtproduktion in 1923: 317 490 To. Kalisalz: 737 453 To., Absatz 735 983, Gesamtproduktion 4 263 018. Siedesalz: 17 540 To., Absatz 15 472, Gesamtproduktion 67 937 To.

Um 3 Uhr nachm. telephonisch übermittelt.

Amtliche Berliner Börsenkurse vom 7. Februar

Ohne Gewähr.

Staatsanleihen

	heute	vor
Dollarschatzanw	—	—
5% D. Reichsanl	138	130
4% - -	525	450
3½% -	385	350
3% - -	1040	950
4% Dt. Schutzg.A	1875	1625
Sparpräm.-Anl	—	—
4% Pr. Sch. (ausl.)	—	—
4% Pr. Konsol	460	470
3½% - -	410	379
3% - -	660	600
4% Anh. Staanl. II	450	400
3½% Hamb. St	—	—
4½% Hb. St. A. 19 A	—	—
4% Sächs. St. A. 1	160	...
3% Sächs. Staats	425	325
4% Sächs. Prv. 5-7	—	—

Deutsche Pfandbriefe

	heute	vor
4% Landsch. Cen	—	—
3½% do.	—	—
3% do.	—	—
4% Sä. Pfandbr alte	—	—
4% Sächs. - neue	—	—
3½% Sächs. - alte	—	—
3 Sächs. - alte	—	—

Ausländische Renten

	heute	vor
4½% Oest. St. 14	6.87	7.12
4% Oest. Gold	12	12.4
4% Oest. Kronen	1.3	1.3
Oest. konv. J./J.	1.125	1
Oest. Silber	1.875	1.75
Oest. Papier	1.25	1.37
4 Türk. Bagdad I	15.75	15.87
4% - Bagdad II	13.25	14
4% - unif.	—	—
4% - Zollobl.	12	12.5
Türk. Lose	29	27.1
4% Ung. St. 13	5.875	5.87
4½% Ung. St. 14	5.125	5.5
4% Ung. Goldr.	9.375	8.87
4% Ung. Kronen	1.875	1.8
5% Tehuantep	30.5	30
4½% Tehuantep	—	29.25
3% Mazedonier	7.5	7.5

Bahn-Aktien

	heute	vor
4½% Anatol. I	17.75	17.75
4½% Anatol. II.	15.5	15.12
Oest. Stb. Franzos	41	41
2,6% Südöst. alte	9.25	8.87
2,6% - neue	8.625	8.5
Schantungbahn	1.625	1.5
Allg. dt. Kleinb.	43	36
Elektr. Hochbahn	53	52
Hlbst. Blankb. Eb	81	83
Halle Hettstedt	20	22
Zschipkau-Finst.	33	36.50

Schiffahrts-Aktien

	heute	vor
Deutsch Austr.	59	62
Hamb. Paketf.	48.2	49.4
Hamb.-Südam	56	58
Hansa	23.50	24
Kosmos	46	50
Nordd. Lloyd	9.50	10
Roland-Linie	23	21.50
Ver. Elbschiffah	7.25	7.50

Bank-Aktien

	heute	vor
Bank elek. Werte	14.25	14.75
Bk. f. Thüringen	—	—
Barmer Bankver.	5.87	6.12
- Creditbank	0.9	0.9
Bayr. Vereinsbk.	3.9	4
Berl. Handelsges.	66	68.37
Braunschw. Bk.	1.8	1.8
Com.- u. Privatb.	10.12	10.37
Darmst. u. Natbk	19	19.25
Dessauer Landb.	1.5	1.3
Deutsch-Asiat. B	32.75	32.75
Deutsche Bank	18.50	18.87
D. Ueberseebank	80.50	81
Diskonto-Gesell.	22.6	22.10
Dresdner Bank	12.25	12.5
Hall. Bankverein	3.4	3.4
Leipz. Kreditanst	3.87	4
Mitteld. Kreditb.	1.9	4
Oesterr. Kredit	0.8	0.7
Pr. Bodenkredit	4.3	4.6
Pr. Pfandbr. Bk.	8.1	8.25
Reichsbank	49.50	50
Sächsische Bank	42	41
Westbank	1	0.9
Wiener Bankver.	0.5	0.5

Kolonial-Werte

	heute	vor
Neuguinea	11.25	11
Otavi Minen	35	36.1

Brauerei-Aktien

	heute	vor
Engelhardt	41	41
Schultheiß Patzenh	39.5	40
Leipz. B. Riebeck	—	—
- B. Rieb. VA	15	14
v. Tuchersche Br	28.50	28.50

Industrie-Aktien

	heute	vor
Achener Leder	8.75	8.75
Aachener Spinn.	1.7	1.50
Akkumulatoren	56	57
Adl. Portl.-Zem.	13.9	13
Adl. Werke	4.12	4.37
A.-G. f. Anilinfbr	22.875	23.25
A. G. f. Bauausf.	1.625	1.50
do. Bürstenind.	14.8	15.8
do. Pappenfab.	1.3	1,2
do. Verkehrsw.	68	69.50
Alexanderwerk	5.9	5.4
Alfeld Delligsen	5	4.2
Allg. Elektr. Ges.	15.50	16
Alsen Portl. Zem.	75	75
Amme, Giesecke	6	5.50
Ammendf. Papier	8.50	8,25
Angl.-Ct.-Guan.	47.50	51
Anh. Kohlenw.	33	34
- - Vz.-A.	—	
Ankerwerke A.G.	55.8	53.50
Annabg. Steingut	44	40
Annener Guss	30	28
Aschaff. Zellst.	40	46.50
Augsb. Nbg. Mfbr	43	42
Bad. Anilin	28.25	28.50
Baroper Walzwk.	35	38
Basalt	21,125	23.50
Bautzner Tuchfb.	3	2.50
Bayr. Spiegel	17.25	16.50
Bedburg Wolle	30,50	30
Jul. Berger Tiefb.	9	10.25
Bergmann Elektr.	28.75	29.25
Berl. Anh. Mfabr.	16.50	18.25
- Burger Eisen	4.75	5
- Dampfmühl.	19	19.25
- Guben-Hutf.	42	42
- Karlsruh. Ind	145.9	145.25
- Maschinenb.	26.50	27.50
Spedit.-Ver.	5.25	5.25
Berthold Messing	21	19.50
Berzelius Metall	16	15.50
Bet.- u. Monierb.	3.1	3.2
Bielefeld. M. Web	73	75
Bing-Werke	6.75	6.875
Bismarckhütte	75	85
Bochum Guß	74	73
Gebr. Böhler	—	62
Bobrisch Conrad	—	—
Borna Braunk.	—	—
Braunk. u. Br. Ind	40	42
Braunschw. Kohl.	52.25	51.75
Braunschw. Jute	—	—
Braunsch. Masch.	60.50	64
Breitenb. Portl. C	8	7.75
Brem. Linoleum	21	20.50
Buderus Eisenw.	27.625	27.50
Busch Opt. Ind.	8.1	8
Busch Lüdensch.	15	16.75
Busch, Waggon	18.50	18.50
Butzke & Co.	15	13.50
Byk Guldenw	3.4	3.8
Carmon Asbest	2.75	2.8
Caroline Braunk.	117	113.25
Cartonnag.-Ind	14.50	14.2
Charlotth. Wass.	34	35.25
Charlottenhütte	—	--
Chem. F. Buckau	—	—
- - - Stp.	—	—
Ch. F. Griesheim	24.75	25.25
Chem. Grünau	20	21.50
Chem. v. Heyden	10	10.1
Chemn. Spinner.	16.50	16
Concord. ch. Fab.	70	67.3
- Spinnerei	7	6.25
Consolid. Bergw	—	—
Conti-Kautsch	14.7	13.50
Cröllwitz. Papier	16	16
Daimler Motoren	6.32	6.32
Delmenh. Lin.	23.9	24
Dessauer Gas	34	33.25
Dtsch. Atl. Telgr.	35	35
- Luxb. Bergw.	65.50	65.9
- Asphalt	10.25	10.25
- Erdöl A.-G.	76	75
- Fensterglas	3.4	3.1
- Gußkugel	9.3	8.50
- Jute-Spinn.	43	50
- Kabel	3	3
- Kaliwerke	68	69
- Maschinen	13.25	14.3
- Post u. E. Vk.	4.4	4.4
- Schachtbau	101	108
- Steinzeug	7	7
- Wollwaren	12.75	13.25
- Eisenhandel	12	12
F. Dippe Masch	4	3.5
Dommitzsch Ton	29	27
Donnersmarckh.	185	1.5
Doering & Lehrm.	19	17.5
Dresd. Baugss.	18	19.50
do. Chromo	7.6	8
Dürkopp-Werke	26	27.25
Dyckerh. u. Widm.	8.75	8.25
Dynamit Nobel	13	14
Egestorf Salz	21	19.25
Eilenburg Kattun	—	—
Eintracht Braunk	78,5	80
Eisenb.-Verk.-M	28	27
Eisen Velbert	21	24.25
Eisenmatthes	7.4	6.50
Eisenw. Meyer	6.25	5.75
Elberfeld. Farben	[illegible]	26
do. Kupfer	5.50	5
Elektr. Lief.-Ges.	25.75	25
El. Licht u. Kraft	14.75	15.12
Elite-Werke	2.1	2
Erdmannsd. Sp.	50	50
Erf. Mech. Schuh	3.1	2.9
Ernemann W.	4.1	3.8
Eschw. Bergw.	94	88
Essen. Steinkohl.	74	77.50
Etzold u. Kießling	12	13
Excelsior Fahrr.	9	8.9
Fahlbg. List & Co.	11.25	11.37
Falkenstein Gard	14	16,8
Feldm. Pp. Zellst.	9.75	10.50
Felt.-Guillaume	44	45.75
Flöther Masch.	27.9	29
Fraustädt Zuck.	29.50	30
Friedrichsh. Kali	50	48
Friedrichshütte	—	—
R. Frister & Co.	6	7
Fröbeln Zucker	15	15
Fuchs Waggon	3.25	2.7
Gaggenau Eisen	8.25	8.9
L. Ganz	2.75	3
Gebhardt & Co.	11	12
Gebhardt & König	61	56
Gehe u. Co.	8.25	8.50
Gelsenkirch. Berg	69.37	69.25
do. Guss	35	33
Germania Portl. C.	19.25	19.25
Gerresheim Glas	69	67
Ges. f. elek. Unter	19.75	20.87
Gladbach Text.	7.75	8
- Wolle	28	28
Glauziger Zucker	36	36
Gebr. Goedhardt	30.75	30
Th. Goldschmidt	25.25	26.1
Görlitzer Waggon	9.75	9.8
C. P. Goerz	14.8	13
Gothaer Waggon	7.4	6.6
Greppiner Werke	87	87
Gruschw. Textil	8.5	8
Hackethal	5.37	5,25
Hallesche Masch.	30	27
Hammersen u. Co.	19.9	19
Hannov. Masch.	125	138.5
- Waggon	26	28
Harb. Gu. Phönix	4.5	—
Harburg. Eisen	15	14.2
Harpen Bergbau	89.75	90.25
Hartmann Masch	12	12.5
Heckmann A. G.	79	79
Hedwigshütte	36.5	40
Heine u. Co.	3.6	3.75
Held & Francke	2,3	2.4
Hildebrd. Mühlen	10.4	9.25
Hille W.	3	2.5
Hilpert Masch.	8	7
Hirsch Kupfer	49	51
Höchster Farben	23	23
Hoesch Stahlw	62.75	61.5
Hohenlohewerke	56.5	[illegible]
A. Horch & Co.	24	25,5
Hotelbetriebsges	60	62
Hubertus Braunk	63	58,5
Humboldt Masch	40	35
Humbold Mühle	4	4
L. Hupfeld & Co.	7.5	7.5
C. M. Hutschenreuther	16	16.5
L. Hutschenreuth	47	45
Ilse Bergbau	33.75	39.5
Industriebau	4.9	4.9
Jeserich Asphalt	6.75	7.25
Max Jüdel & Co.	11	11
„Juhag" Ind. u. H.	3.75	3
Jülich Zucker	35	35
Kahla Porzellan	22	22.8
C. A. F. Kahlbaum	40	42
Kaliw. Aschersl.	26	25.75
Karlsruh. Masch.	8.12	7.75
Kartoffelfabr.	7,25	4.2
Kassel Federst.	33	32
Wilhelm Kathe	5,75	5.75
Kattow. Bergbau	67.87	66
Keramag. ker. W.	6,75	6.25
Koula Eisenhütte	18	17
Keyling & Thom.	—	—
Klöckner-Werk	65	70.25
Köhlm. Stärkefb.	47	50
Köln-Neuessen	61	62
Köln-Rottweiler	15.75	15.75
Köln. Gas	7.5	6
Kölsch-Fölzer	38	39.5
Königsb. Walzm.	—	—
Königszelt Porz.	40	40
Körbisdorf Zuck.	110	105
Gebr. Körting	17.5	16.75
Krauß u. Co.	11.75	12,75
Krefeld Stahlw.	—	—
Kronprinz Metall	37.5	39.5
Kruschwitz Zuck	55	59
Kunz Treibriem	7.25	7
Kupferw. Dtschl.	—	—
Kyffhäuserhütte	3.5	3.50
Lahmeyer & Co.	24	27.75
Laurahütte	27.4	28.50
Leipz. Gummi	2.50	2.75
Leipz. Landkraft	7,5	8.75
Leipz. Piano Zim.	15	14
Leonhard Braunk	—	44.25
Leopoldsgrube	12.25	12.75
R. Ley Masch.	3.5	3
Linde Eismasch.	11.5	12
Lindenbg. Stahlw	64	60
Lindström A.-G.	34	35
Lingel Schuhfbr.	4.75	4.75
Lingner W.	38	36
Linke-Hofmann	42	43
Lippische Werke	3.5	3.5
L. Loewe & Co.	64.75	65.25
C. Lorenz & Co.	12,25	10.50
Luckau u. Steffen	5.4	5
Lüneb. Wachsbl	51.50	50
Luther Maschin.	6.50	6.25
Magdeb. Gas	7	7.25
- Bergwerk	109.75	106
- Mühlen	6.25	7
Mannesm. Mulag	18.75	18
Mannesmannröh	52	52
Mansfeld. Bergb	16.25	16.6
Mariecons. Brgw	90	88
Marienh. b. Kotz.	16	16
Mark Cement	—	—
Masch.- u. Kranb.	6.5	6
Maschfb. Buckau	14	13.50
- Kappel	35.25	34
Mauls Kakao	5.25	4.75
Mech. Wbr. Lind.	14.6	13.75
Mech. Sorau	40.5	44
Mechan. Zittau	13.2	13.50
Meerane Kammg.	13	14.1
Meguin	40	43
Dr. P. Meyer	1.75	1.7
Miag Mühlb Ind	2.8	2.7
Mimosa	8.5	5.5
Mix & Genest	6.75	6.50
Motoren Deutz	44.5	42
Mühle Rüningen	5	4.75
Mülheim. Brgw	105	103
Neckarwerke	10	10.2
Niederlaus. Kohl	61.5	60
Nitrit-Fabrik	8.2	8
Nrd. Gummi u. G.	1.4	1.3
- Steingutfabr.	49	49
- Wolle	66	70
Oberb. Ueberl. Z.	4.7	4.5
Obsch. Eisb.-Bb.	38.25	38.62
- Eis. Ind.	44.62	46
- Kokswerke	74	76
Ohles Erben	6	5.5
Orenst. & Koppel	26.25	25.12
Ostdeutsche Hefe	2.2	1.1
Ostwerke	43.75	47
Ottensen Eisen	12	10.50
Phönix	46.6	46
Phönix Braunk.	53	51.75
Pintsch A.-G.	83	80
Pittler	—	—
Plauen Gardinen	8.9	8.75
Plauen Spitzen	11.75	11
Plauen Tüll u. G.	6.5	7
Pöge Elektr.	5.25	4.50
Polyphonwerke	8.8	9.25
Porta Union Wf.	—	—
Presto	15.9	15.9
Preußengrube	63	65
Rathenow Dampf	2.50	2.50
Rathgeb Wagg.	15	14.25
Rauchw. Walter	4.2	4.1
Ravensb. Spinn.	—	—
Rhein. Braunk.	48.6	50.25
- Chamotte	—	—
- Metallwaren	15.75	18
- Möbelst. Wb.	7.50	6.75
Rhein-Nassau B	—	—
Rheinstahl	46	48.75
Rhein. Zucker	12.5	12.5
Rh.-Westf. Bauid.	2.50	2
- - Kalk	38	35.25
Rhein. Sprengst.	12.75	13
Rhenania	13.25	11.75
Rheydt Elektech.	12.37	12
Riebeck Montan	73	71
J. D. Riedel	11.62	12
Rockstroh W.	57	56
Rombacher	28.50	26.25
Rosenthal Porz.	71.50	65
Rositzer Braunk.	37	36
Rositzer Zucker	67	61
Rotophot	8	8
F. Rückforth Sprit	2.8	2.4
Rütgerswerk A-G	27.50	28.25
Sachsenwerk	4.12	4.37
Sächs. Cartonn. M.	4.62	4.37
Sächs. Gußst. Döhl	45	49.75
- Kammgarn	—	—
- Th. Prtl.-Zem.	15	16.25
- Wag. Werdau	9.25	9.5
- Webstuhl F.	17.75	18
Saline Salzungen	55	55
Salzdetfurth	42.25	45.25
Sangerh. Masch	43	44
Sarotti-Schokol	2.8	2.50
Sauerbrey Masch	12	11
Saxonia Zement	23	23
Schedewitz Kam	—	—
Scheidemandel	37	34
Schieß Masch.	41	41
Schles. Zink	58.50	61
- Textil	9.50	9
Schneider, Hugo	12	11.75
Schomburg Söhn.	16	16
Schönebeck Met.	63	68
Schubert & Salzer	18.9	20
Schuckert & Co.	57.25	55
Schulz jun. Fritz	36.5	38
Schwanebeck C.	18	19
Siegen-Solinger	4.5	5
Siemens Elek. Bet	29.[illegible]	30
Siemens Glasind.	44	45
Siemens & Halske	53	53.75
Sonderm. & Stier	1.8	1.6
Sprengst. Carbon	65	65
Stadtberg. Hütte	54	54
Stahl & Nölke	31.5	28
Staßfurt. Chem.	62	64
Steingutf. Colditz	19.1	21.25
Stettin Chamotte	43	37.50
Stettin Oderwerke	4.4	4.25
- Vulkan	38	39
Stock Motoren	3	2.75
Stock & Co.	6.5	7
Stöhr Kammgarn	94	90.25
Stollberger Zink	57	54.5
C. Tack	3.9	4
Telefon Berliner	9.87	10.62
Tempelhof. Feld	11.5	11.5
Terra A.G. f. Samz	—	9
Thale Eisenh. St. P.	—	—
Thörl	15	13
Thür. Bleiweißfb.	45	44
- Elektro	3.5	3.8
- Gas Leipzig	11.8	12
- Salinen	44	48
Leonh. Tietz	6.5	7
Tittel & Krüger	46	46
Trachenbg. Zuck	7.5	7.5
Triptis Porzellan	32	34
Tüllfabrik Flöha	50	4[illegible]
Ver. Dtsch. Petrol.	—	—
- Glanzstoffabr	74	73
- Gothaniawerk	2.4	2.5
- Harzer Portl. C	3.8	3.75
do. Jutesp. Lit. B	39	39
V. Lausitz. Glasw	29	29.5
do. Märk. Tuchfabr	7.1	7.5
V. P. Schimischw.	35	35
V. Schuhf. Bern W	4.5	4
Ver. Thür. Metall	19	19
V. d. Zypen	—	—
Vogel Telegr.	5	4.75
Vogtl. Maschinen	4.9	4.6
Vogtl. Tüll	17	16
Wandererwerke	17.25	17.5
Warstein Gruben	20	19
Wegelin Ruß	9	10.5
Wegelin & Hübn.	9.25	8.5
Wernsh. Kammg	16.1	15.5
Wersch. Weißfbr	102	100
Weser	21.5	21.5
Westeregeln	43.25	43.5
Wilhelmshütte	12.25	11
Wißner Metall	22.5	22
Wittener Gußst.	46	46
Wolf, R.	17.12	17
Wotan-Werk	7.25	8
Wrede Mälz.	—	—
Wunderlich	28	28.75
Zeitzer Masch.	65	63
Zellstoff Waldhof	15.25	14.75
Zimmermann-W	3	3.12
Zwick. Maschin.	3.75	3.6

Abkürzung der Kursziffern.

In unserem Kurszettel sind bei den Kursen der Dividendenpapiere und der ausländischen Rentenwerte nur die Billionen angegeben u. etwaige Milliarden nach einem Trennungspunkt hinzugefügt. Beispiel: 125 = 125 Billionen Prozent

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19240209029/fragment/page=0003

PROSPEKT

betr.

nom. Mark 30 000 000.— neue Stammaktien

30 000 Stück zu je Mark 1000.— Nr. 20 001 bis 50 000

der

Wilhelm Kathe Aktien-Gesellschaft

in Halle a. d. Saale.

Die Wilhelm Kathe A.-G., Halle a. d. Saale, ist durch Gesellschaftsvertrag vom 2. Dezember 1921 mit dem Sitz Halle a. d. Saale gegründet worden. Eingebracht wurde die seit dem 1. Dezember 1871 bestehende offene Handelsgesellschaft Wilhelm Kathe, Halle an der Saale.

Gegenstand des Unternehmens ist die Bearbeitung von Drogen und die Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Präparaten, sowie von verwandten Artikeln und der Handel mit solchen. Die Gesellschaft ist befugt, im In- und Auslande unter der gleichen oder einer anderen Firma Zweigniederlassungen zu errichten, auch sich bei anderen Unternehmungen zu beteiligen oder solche von Dritten zu erwerben.

Das **Grundkapital** der Gesellschaft von ursprünglich Mark 4 000 000,— betrug seit dem 22. Dezember 1922 M. 21 000 000,—, eingeteilt in M. 20 000 000,— auf den Inhaber lautende Stammaktien und M. 1 000 000,— 6 % Vorzugsaktien.

In der am 16. August 1923 abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung wurde zur Verstärkung der Betriebsmittel eine Erhöhung des Aktienkapitals um M. 30 000 000,— auf M. 51 000 000,— durch Ausgabe von 30 000 Stück ab 1. Januar 1923 dividendenberechtigte Stammaktien zu je M. 1000,—, welche die Nummern 20 001 bis 50 000 tragen, beschlossen. Von den neugeschaffenen Stammaktien wurden M. 10 000 000,— einem unter Führung des Bankhauses Reinhold Steckner, Halle a. d. Saale, stehenden Konsortium zum Kurse von 36 000 % mit der Verpflichtung überlassen, sie den bisherigen Aktionären in der Weise anzubieten, daß auf je zwei alte eine neue Aktie zum Kurse von 40 000 % zuzüglich Bezugsrechtssteuer bezogen werden kann. Weitere M. 10 000 000,— wurden einem unter Führung des Bankhauses Schwarz, Goldschmidt & Co., Berlin, stehenden Konsortium zum Kurse von 120 % mit der Verpflichtung überlassen, diese Aktien der Gesellschaft zum Kurse von 130 % für Angliederungszwecke zur Verfügung zu halten. Hiervon wurden M. 1 250 000,— zum Erwerb von österr. Kr. 2 000 000,— Aktien der Chemosan A. G., Chemische Fabrik und Drogengroßhandlung, Wien, verwandt. Für Mark 3 000 000,— wurden M. 10 000 000,— Aktien der Huth & Richter, Chemische Fabrik A. G., Wörmlitz, erworben. M. 920 000,— Wilhelm Kathe Aktien sind freihändig verkauft worden. Die restlichen M. 4 830 000,— sollen im Interesse der Gesellschaft freihändig verwertet werden. M. 10 000 000,— Stammaktien wurden einem ebenfalls unter Führung des Bankhauses Schwarz, Goldschmidt & Co., Berlin, stehenden Konsortium zum Kurse von 300 000 % mit der Verpflichtung überlassen, diese Aktien für Rechnung der Gesellschaft bestmöglichst zu verwerten. Ein Teil der Aktien ist freihändig verkauft worden. Die Gesellschaft war an dem erzielten Ueberpreis mit 75 % beteiligt.

Das aus den vorerwähnten Emissionen erzielte Agio, sowie der aus der Verwertung der Aktien für die Gesellschaft erzielte Gewinn wurde nach Abzug der entstandenen Unkosten in voller Höhe dem gesetzlichen Reservefonds zugeführt.

Gleichzeitig wurde beschlossen, das Stimmrecht der vorhandenen M. 1 000 000,— 6 % **Vorzugsaktien** bei der Beschlußfassung über die Besetzung des Aufsichtsrates, Aenderung der Satzungen oder Auflösung der Gesellschaft so zu erhöhen, daß jede Vorzugsaktie über nom. M. 1000,— mit vierzigfachem Stimmrecht ausgestattet ist. Die Vorzugsaktien erhalten aus dem verteilbaren Jahresgewinn vor den Stammaktien einen Jahresgewinnanteil im Höchstbetrage von 6 % auf das eingezahlte Kapital. Reicht der verteilbare Jahresgewinn zur Zahlung dieses Gewinnanteils von 6 % nicht aus, so findet eine Nachzahlung des rückständig gebliebenen Gewinnanteils aus dem verteilbaren Gewinn des folgenden Geschäftsjahres oder der folgenden Geschäftsjahre statt. Bei der Nachzahlung gehen die älteren Gewinnanteile den jüngeren vor. Im Falle der Liquidation erhalten die Vorzugsaktien vor Auszahlung eines Liquidationserlöses an die Stammaktien die auf sie geleisteten Einzahlungen zuzüglich 6 % Zinsen vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem die Gesellschaft in Liquidation getreten ist, zuzüglich rückständiger Gewinnanteilbeträge und eines Aufgeldes von 20 % ihres Nennwertes. An dem weiteren Geschäftsvermögen haben sie keinen Anteil. Die Vorzugsaktien können vom 1. Januar 1933 ab durch Gesamtkündigung, Ankauf oder Auslosung oder in ähnlicher Weise eingezogen werden. Zur Einziehung der Vorzugsaktien bedarf es außer dem Beschluß der gemeinsamen Generalversammlung eines in gesonderter Abstimmung zu fassenden Beschlusses der Stammaktionäre und der Vorzugsaktionäre. Die Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefaßt. Erfolgt die Einziehung im Wege der Auslosung, so dürfen in jedem Jahr nicht weniger als 5 % und nicht mehr als 50 % des ursprünglich ausgegebenen Nennbetrages der Vorzugsaktien eingezogen werden. Die auf Grund der Auslosung zur Rückzahlung gelangenden Vorzugsaktien werden durch Los zu notariellem Protokoll bestimmt. Die Veröffentlichung der ausgelosten Vorzugsaktien erfolgt mindestens einen Monat vor dem Rückzahlungstermin durch einmalige Bekanntmachung in den Gesellschaftsblättern. Die Gesamtkündigung muß mindestens einen Monat vor dem Rückzahlungstermin durch einmalige Bekanntmachung in den Gesellschaftsblättern erfolgen. Die Vorzugsaktien sind voll eingezahlt und zu pari einem nur aus Mitgliedern des Aufsichtsrates und Vorstandes bestehenden Konsortium unter Führung der Firma Th. Franz & Co. in Halle a. d. Saale überlassen worden. Die **Auflösung** des Konsortiums erfolgt im Falle der Aufhebung der Sonderrechte der Vorzugsaktien durch einen Beschluß der Generalversammlung; auf Grund eines mit dreiviertel Mehrheit sämtlicher Stimmen der Konsortialmitglieder zu fassenden Konsortialbeschlusses; am 31. Dezember 1932, sofern nicht das Konsortium die Verlängerung dieses Vertrages beschließt.

Das **Aktienkapital** beträgt nunmehr M. 51 000 000,—, eingeteilt in 50 000 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien zu je M. 1000,— mit den Nummern 1 bis 50 000 und M. 1 000 000,— 6 % Vorzugsaktien, eingeteilt in 1000 Stück zu je M. 1000,— mit den Nummern 1 bis 1000.

Die Aktien Nr. 1 bis 4000 tragen die faksimilierte Unterschrift des Vorsitzenden des Aufsichtsrates und die eigenhändige Unterschrift zweier Vorstandsmitglieder. Die Aktien Nr. 4001 bis 9000 tragen die faksimilierte Unterschrift des Vorsitzenden des Aufsichtsrates, sowie eines Vorstandsmitgliedes und die eigenhändige Unterschrift des anderen Vorstandsmitgliedes. Die Aktien Nr. 9001 bis 50 000 tragen die faksimilierten Unterschriften des Vorsitzenden des Aufsichtsrates und zweier Vorstandsmitglieder. Sämtliche Aktien tragen Folio- und Nummernvermerk der Eintragung in das Aktienbuch, sowie die eigenhändige Unterschrift eines Kontrollbeamten.

Die **Generalversammlungen** finden an einem vom Aufsichtsrat zu bestimmenden Ort des Deutschen Reiches statt. In den Generalversammlungen gewähren je nom. M. 1000,— Stammaktienkapital eine Stimme und je nom. M. 1000,— Vorzugsaktienkapital bei der Beschlußfassung über Besetzung des Aufsichtsrates, Aenderung der Satzungen und Auflösung der Gesellschaft 40 Stimmen, so daß 30 000 Stimmen der M. 30 000 000,— Stammaktien 40 000 Stimmen der M. 1 000 000,— Vorzugsaktien gegenüberstehen.

Die Bilanz sowie Gewinn- und Verlustkonto per 31. Dezember 1922 stellen sich wie folgt:

Bilanz vom 31. Dezember 1922.

Aktiven.	M	₰	M	₰
Grundstücks- und Gebäude-Konto I	180 000	—		
Zugang	6 372	—		
	186 372	—		
Abschreibung	36 372	—	150 000	—
Grundstücks- und Gebäude-Konto II	110 000	—		
Abschreibung	20 000	—	90 000	—
Grundstücks- und Gebäude-Konto III	540 000	—		
Abschreibung	340 000	—	200 000	—
Maschinen- und Einrichtungs-Konto	1 331 861	60		
Zugang	734 802	50		
	2 066 664	10		
Abschreibung	866 657	—	1 200 007	—
Fuhrpark-Konto	60 000	—		
Zugang	370 886	—		
	430 886	—		
Abschreibung	180 885	—	250 001	—
Beteiligungs-Konto	696 000	—		
Abschreibung	469 999	—	226 001	—
Wechsel-Konto			1 740 527	28
Kassen-Konto			632 571	84
Postscheck-Konto			1 608 941	49
Außenstände[1]			113 311 016	84
Ware[2]-Konto[3]			69 839 503	—
			189 248 569	45

Passiven.	M	₰	M	₰
Aktien-Kapital				
Stamm-Aktien	20 000 000	—		
Noch nicht einbezahlt	8 250 000	—		
	11 750 000	—		
Vorzugs-Aktien	1 000 000.—			
Noch nicht einbezahlt	750 000.—		250 000	—	12 000 000	—
Reservefonds-Konto	100 000	—		
Zugang	8 589 679	80	8 689 679	80
Delkredere-Konto	100 000	—		
Zugang	4 900 000	—	5 000 000	—
Werkerhaltungs-Konto			15 000 000	—
Fritz Kathes Gedächtnis-Konto			5 550	—
Hypotheken-Konto[4]			1 085 627	86
Darlehens-Konto			362 935	75
Verpflichtungen[5]			122 036 911	72
Dividenden-Konto			5 797	55
Übergangs-Konto			10 663 247	—
Gewinn- und Verlust-Konto			14 398 819	77
			189 248 569	45

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Soll.	M	₰
Geschäfts-Unkosten[6]		88 289 196	24
Abschreibungen und Rückstellungen:		
Grundstücks- und Gebäude-Konto I M 36 372.—		
Grundstücks- und Gebäude-Konto II „ 20 000.—		
Grundstücks- und Gebäude-Konto III „ 340 000.—		
Maschinen- und Einrichtungs-Konto „ 866 657.10		
Fuhrpark-Konto „ 180 885.—		
Beteiligungs-Konto „ 469 999.—		
Werkerhaltungs-Konto „ 15 000 000.—		
Delkredere-Konto „ 4 900 000.—	21 813 913	10
Reingewinn	14 398 819	77
	124 501 929	11

Haben.	M	₰
Gewinn-Vortrag	78 340	47
Geschäfts-Gewinn 1922	124 423 588	64
Verteilung des Reingewinnes:		
Zum ordentlichen Reservefonds M 800 000.—		
Zu einem Spezialreservefonds „ 6 000 000.—		
Zum Fritz-Kathe-Gedächtnis-Konto „ 200 000.—		
5% Dividende „ 4 500 000.—		
Tantieme Aufsichtsrat und Vorstand[8] „ 941 111 —		
Vortrag auf neue Rechnung „ 1 957 708.77		
	14 398 819.77	
	124 501 929	11

[1]) Davon M 14 183 030.43 Bankguthaben.
[2]) Davon Rohmaterialien M 34 535 000.—, Fertigfabrikate M 35 304 503.—
[3]) Die durchschnittliche Verzinsung der Hypotheken hält sich zwischen 4½ bis 5%, die Fälligkeitstermine zwischen 1927 und 1937.
[4]) Davon M 27 526 691.37 Bankschulden.
[5]) Davon M 6 615 663.72 laufende Steuern.
[6]) Der Aufsichtsrat erhält als Tantieme 10% des Reingewinns. Gewinnanteile der Vorstandsmitglieder sind zu Lasten des Handlungsunkostenkontos zu bestreiten, unterliegen aber der Tantieme des Aufsichtsrates. Der Vortrag, sowie sämtliche Rückstellungen sind frei von Tantieme für den Aufsichtsrat.

Nach dem Stande vom 30. November 1923 hatten folgende Posten eine wesentliche Veränderung erfahren:

Außenstände	M. 62 176 780	Milliarden
(Davon M. 965 890 Milliarden Bankguthaben)		
Außenstände bei Tochtergesellschaften	„ 2 872 430	„
Waren-Konto		
Die in der Bilanz per 31. Dezember 1922 ausgewiesenen Vorräte haben sich mengenmäßig um ungefähr 25 % vermehrt.		
(Davon Rohmaterialien ⅔)		
(„ Fertigfabrikate ⅓)		
Aktienkapital:		
Stammaktien	„ 0 050	„
Vorzugsaktien	„ 0 001	„
Beteiligungen	„ 255 000 000	„
Reservefonds-Konto	„ 227	„
Spezialreservefonds-Konto	„ 0 006	„
Verpflichtungen	„ 19 205 100	„
(Davon M. 13 420 100 Milliarden Bankschulden)		

Die **Dividende** betrug: 1921: 20 % auf M. 4 000 000,—; 1922: 50 % auf M. 9 000 000,—.

Im Jahre 1922 wurde die Firma Th. Franz & Co. in Halle an der Saale, die sich mit der Fabrikation und dem Vertrieb von Nährmitteln, Essenzen und pharmazeutisch-kosmetischen Präparaten befaßt, unter Umwandlung in eine G. m. b. H. mit einem Kapital von M. 200 000,— der Wilhelm Kathe A.-G., Halle an der Saale angegliedert. Der alleinige Vorbesitzer der Th. Franz & Co., Halle a. d. Saale, Herr Hermann Pohl, trat in den Vorstand der Wilhelm Kathe A.-G. ein. Die Anteile wurden von der Wilhelm Kathe A.-G. übernommen. Die Angliederung der Firma Th. Franz & Co., Halle a. d. Saale, erfolgte, um eine weitere räumliche Entwicklungsmöglichkeit zu gewährleisten. Ein erheblicher Teil der Fabrikation der Wilhelm Kathe A.-G. wurde im November 1922 in die Geschäftsräume der Fa. Th. Franz & Co. nach der Rainstraße 19 verlegt und die Fabrikation galenischer und anderer Spezialpräparate ausgebaut. Die Firma Th. Franz & Co. G. m. b. H., Halle a. d. Saale, die mit dem Kalenderjahr abschließt, hat im Jahre 1922 einen Reingewinn von M. 353 721,55 erzielt.

Im Juni 1923 beteiligte sich die Wilhelm Kathe A.-G. mit M. 10 000 000,— an der Gründung der Chemischen Fabrik Passendorf A.-G. mit dem Sitz in Halle. Das Kapital des Unternehmens beträgt M. 20 000 000,—. Die Fabrik beabsichtigt die Herstellung von pharmazeutischen Präparaten, Siccativen und anderen chemischen Produkten. Die entsprechenden Vorbereitungen werden gegenwärtig getroffen.

Im November 1923 wurden weitere Beteiligungen an der Chemosan A.-G., Chemische Fabrik und Drogengroßhandlung, Wien, und der Huth & Richter, Chemische Fabrik A.-G., Wörmlitz, eingegangen. Das Aktienkapital der im Jahre 1919 gegründeten Chemosan A.-G. beträgt österr. Kr. 210 000 000,—. Die Gesellschaft verteilte in: 1920: 5 %; 1921: 25 %; 1922: 100 % Dividende. Das Aktienkapital der im Jahre 1923 gegründeten Huth & Richter A.-G. beträgt M. 40 000 000,—. Die Chemosan A.-G. befaßt sich in der Hauptsache mit der Herstellung chemisch-pharmazeutischer Präparate (Spezialpräparate), die Huth & Richter A.-G. beschäftigt sich mit der Harzdestillation, sowie der Verarbeitung technischer Oele und Fette.

Wegen der Angaben über die Anlagen und Erzeugnisse der Gesellschaft, Aufsichtsrat, Vorstand, Bekanntmachungen, Geschäftsjahr, Auszahlung der Dividende und Reingewinnverteilung wird auf den im „Berliner Börsen-Courier" Nr. 241 vom 26. Mai 1923 und in der „Halleschen Zeitung" vom 26. Mai 1923 erschienenen Prospekt verwiesen. Ergänzend ist dazu nachzutragen, daß die Gesellschaft gegenwärtig bei vollem Betriebe 162 Beamte und 112 Arbeiter beschäftigt.

In den letzten drei Jahren erzielte die Wilhelm Kathe A.-G. in Halle a. d. Saale folgende Umsätze: 1921: 27 131 406 M.; 1922: 290 643 414 M.; 1923: 1. Januar bis 31. Juli: 8 321 452 751,— P. M.; 1. August bis 31. Dezember: 378 289,18 Goldmark.

Die Beschäftigung im abgelaufenen Geschäftsjahr war als gut zu bezeichnen. Von der Verteilung einer Dividende soll wegen der Umstellung auf Goldwährung abgesehen werden. Zurzeit ist die Beschäftigung gut. Es liegt ein größerer Auftragsbestand vor, der für längere Zeit lohnende Beschäftigung sichert. Das Exportgeschäft hat freilich nachgelassen.

Halle a. d. Saale, im Januar 1924.

Wilhelm Kathe A.-G.
Vollmer.

Auf Grund vorstehenden Prospektes sind

M. 30 000 000.— neue Stammaktien,
30 000 Stück zu je M. 1 000,—, Nr. 20 001—50 000,

der

Wilhelm Kathe A.-G., Halle a. d. Saale

zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen.

Berlin, im Januar 1924.

Schwarz, Goldschmidt & Co.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19240209029/fragment/page=0004

Neues vom Tage

Die Filmtragödie in Rom.

Ueber den tragischen und aufregenden Zwischenfall, der sich bei der Aufnahme zu dem Film „Quo vadis" in Rom ereignete und bei dem ein Darsteller von einer Löwin zerfleischt wurde, werden noch folgende Einzelheiten gemeldet:

Die Aufnahme fand im Theater des Palatinofilms statt und wurde von der Filmgesellschaft Ambrosio veranstaltet. Unter der Regie des Berliner Regisseurs Jacobs wurde eine Fortsetzung des Films „Quo vadis" gedreht. Mehrere deutsche Darsteller, unter ihnen auch Emil Jannings, wirkten bei der Aufnahme mit. Man war gerade dabei, eine Szene aus der Zeit der Christenverfolgungen zur Zeit Neros darzustellen. Die Opfer sollten von Löwen zerfleischt werden. Zwei Dutzend Löwen des bekannten Dompteurs Schneider aus Dresden waren zu diesem Zweck in zwei Zwingern im Theater untergebracht. In einer weiten Arena befanden sich auf der einen Seite die wilden Tiere, auf der anderen durch ein Schutzgitter getrennt die Märtyrer. Ueber der Arena war eine vier Meter hohe Tribüne errichtet, auf der neben Nero viele Hunderte Statisten als Zuschauer versammelt waren. Als die Tiere aus ihren Käfigen getrieben wurden, wurde eine Löwin — nicht ein Tiger, wie es in der ersten Meldung hieß — unruhig, durchbrach das Gitter und schwang sich mit einem mächtigen Sprung mitten unter die Darsteller. Es entstand eine furchtbare Panik und alles stob wild auseinander. Ein fünfzigjähriger Statist namens Palombi, der einen Senator darstellte, konnte sich nicht rechtzeitig in Sicherheit bringen und wurde von der wütenden Bestie erfaßt. Die Löwin packte ihn an der Gurgel und bohrte ihm die Krallen in das Fleisch. Der Unglückliche fiel bewußtlos in die Arena hinunter, wo die Löwin nochmals über ihn herstürzte und ihn zerfleischte. Die anderen Löwen die ebenfalls unruhig zu werden begannen, wurden sofort in ihre Käfige zurückgetrieben. Einem anwesenden Filmoperateur gelang es, die wütende Löwin durch Revolverschüsse niederzustrecken.

Die Polizei von Rom hat gegen die verantwortlichen Leiter der Filmaufnahme sowie gegen den Dompteur Schneider Strafanzeige erstattet. Die tragische und unbeabsichtigte Schreckensszene dieses Filmwerkes sollte den Filmgesellschaften zur Warnung dienen, bei der Verwendung von Raubtieren die allergrößte Vorsicht walten zu lassen. Auch Emil Jannings, der die Hauptrolle des Nero spielte und inzwischen nach Berlin zurückgekehrt ist, schwebte bei dem Vorfall in größter Lebensgefahr.

*

Zu der Filmtragödie in Rom gibt der Hauptdarsteller Emil Jannings in Berliner Blättern eine ausführlichere Darstellung. Nach seinem Bericht wäre es schon einmal bei einer Atelieraufnahme zu „Quo vadis" vor acht Tagen beinahe zu einem Unglück gekommen, obwohl der bekannte Dompteur Kapitän Schneider aus Dresden seine 54 Löwen, die bei den Filmaufnahmen gebraucht wurden, gut in der Hand hat und sie durch seine Stimme bändigt. Bei den Szenen, in denen die Tiere frei sind, spielt er stets selbst mit, in diesem Falle als Sklave verkleidet. Emil Jannings, der die Rolle des Nero spielt, war vorige Woche selbst in Gefahr, von einer Löwin angegriffen zu werden. In der Szene, in welcher Nero von einer Terrasse aus die lebenden Fackeln beobachtet und auf seinem Schoß drei junge Löwen hält, mit denen er spielt, wurde während der Aufnahme die Mutter der Jungen von Schneider an die Stufen der Terrasse geführt. Als die zunächst ganz ruhige Löwin, die an einem Draht geführt wurde, Jannings mit ihren Jungen erblickte, sprang sie mit einem mächtigen Satz die sechs Stufen zur Sänfte hinauf. Jannings und die mitwirkenden Statisten konnten sich nur durch schleunige Flucht retten. Die Löwin, die durch die grellen Lichter und flatternden Kostüme erschreckt war, verkroch sich unter der Sänfte zu ihren Jungen und wurde von Schneider in ihren Käfig zurückgebracht. In der Zirkusaufnahme werden übrigens die christlichen Märtyrer durch Puppen dargestellt, die mit rohem Fleisch ausgestopft sind, und von den Löwen zerrissen werden.

Sturmflut.

Bei schwerem Nordweststurme gesunken. Ueberflutungen in Hamburg.

Infolge heftigen Nordweststurmes, der Dienstag nachmittag einsetzte und von 11 Uhr abends an eine Stärke bis über 25 Sekundenmeter erreichte, trat in der vergangenen Nacht Sturmflut ein. Der höchste Wasserstand wurde morgens um 6 Uhr mit 7½ Metern über Null erreicht. Die Landungsanlagen bei Neumühlen wurden vom Wasser überflutet, so daß die Dampfer nicht mehr anlegen konnten. Am St. Pauli-Fischmarkt und an den Vorsetzen drang das Wasser über die Ufermauern und überflutete die Straßenbahnschienen. An den Vorsetzen stand das Wasser fast bis an den Viadukt der Hochbahn. Die Kellerbewohner hatten unter dem eindringenden Wasser schwer zu leiden. Bei Eintritt der Ebbe flaute der Sturm ab. Wasser und Eis flossen nach der Unterelbe ab. — Der Kieler Leichter Alida, von Rotterdam mit 531 Tonnen Kohlen nach Hamburg unterwegs, ist in schwerem Nordweststurm bei Brunsbüttel gesunken. Die Besatzung wurde geborgen.

*

In den letzten Tagen war der Atlantische Ozean der Schauplatz ganz ungewöhnlich schwerer Stürme. So ist der Dampfer „Cleveland", im Besitze der „United America Lines", ein Schiff von annähernd 16 000 Tonnen, mit fast vier Tagen Verspätung von Hamburg in Neuyork eingetroffen. Der Kapitän des Schiffes erklärte, daß er noch nie eine so furchtbare Reise erlebt habe, wie diesmal. Drei Tage lang wurde das Schiff von einem Sturm umtobt. Einer der Fahrgäste, ein Wiener Mechaniker namens Klinecky, wurde über Bord gefegt und ertrank in den Wellen. Ein Fahrgast wurde von einer Welle gegen die Bordwand geworfen und lebensgefährlich verletzt. Der englische Dampfer „Majestic" wurde durch das Unwetter fast zwei Tage aufgehalten. Ein anderer englischer Dampfer traf mit drei Tagen Verspätung von Glasgow in Neuyork ein. Von der Bemannung dieses Dampfers mußten fünf in Krankenhausbehandlung genommen werden, da sie sich in einem Schneesturm in der Nähe von Halifax Hände und Füße erfroren hatten. Zwischen Halifax und Neuyork geriet dieser Dampfer in einen Wirbelsturm, der eiserne Stangen umbog. Die Besatzung und die Fahrgäste kamen im übrigen aber heil in Neuyork an.

Edelster Deutscher Weinbrand
Scharlachberg Meisterbrand

Offene Stellen

Allerersten Versicherungs-Konzern sucht zum sofortigen Antritt

Fachmann

oder im Bankfach erfahrenen Herrn gegen hohe Bezüge.

Ausführliche Bewerbungen nur von Herren erwünscht, die in Geldfragen bewandert sind und Verhandlungen mit erstem Publikum zu führen vermögen. Angeb. unter M. 2450 an die Expedition dieser Zeitung.

Alte, angesehene, kapitalkräftige Firma bietet seriösen Herren oder Firmen mit verfügbarem Kapital von mindestens 3000 Mark (für Bestellung bzw. Lager) zeitgemäßen hohen fortlaufenden Verdienst durch die

Allein-Vertretung

für landwirtschaftliche Tierhaltung unentbehrlichen Heil- und Vorbeugungsmittels zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.

Garantiert wird: Unbedingt zuverlässige und schnellste Wirkung, ebenso unbezweifelte Haltbarkeit des Präparates, von tierärztl. Autoritäten nach jeder Richtung hin geprüft und als

einwandfrei

anerkannt. Unzählige Dankschreiben. Ausführliche Bewerbungen sind zu richten unter E. 181 an Annoncen-Expedition Carl Ludewig, Hannover, Georgspalast.

Interessenvertretung

zu vergeben. Feld- und Normalbahnmaterial, Holzschwellen, Lokomotiven-Bagger. Altangesehene Fachfirma mit eigener Fabrik will für verschiedene Bezirke die Wahrnehmung ihrer Interessen an geeignete, mit den Verbrauchern kreisen bestens liierte Persönlichkeit vergeben. Angebote unter Y. 1315 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wellpappen-Fabrik

günstig zu Halle gelegen, sucht für den Bezirk Halle u. Umgegend gut eingeführt,

Vertreter

Angebote unter T. 117 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gewandte Verkäufer

für

Seidenwaren u. Wollstoffe

welche mit Erfolg schon in größeren Häusern tätig waren, zum 1. März gesucht. Angebote mit kurzem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an

Gustav Cords

Berlin W 8, Leipziger Straße 33/35

Deutsch. Handlungsgehilfen-Verband

Stellenvermittlung: Halle (S.), Rathausstr. 13

Bewerber gesucht: Giesdorfer Eisen — Halle - Verkäufer - Lackfabrik Toreau — Weiterbildungsschule — Halle — Getreide — Gummen — Kolonialwaren Eisleben — Herrenmoden Eisenberg — Kolonialwaren — Schmalkalden — Textilwaren — Nastenberg — Getreide — Magdeburg.

Bewerbungen mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften sind zu richten an obige Adresse

Generalvertreter

für hiesigen Bezirk zum Betrieb eines gesetzlich geschützten

Massenartikel

gesucht

Sehr gute Existenz

für strebsamen Herrn der über einiges Barkapital sofort verfügt. Offerten unt. J. 163 an Annoncen-Expedition Carl Ludewig, Hannover, Georgspalast

Setzer- und Druckerlehrlinge

Söhne achtbarer Eltern, werden zu Ostern eingestellt. Gute Schulzeugnisse erforderlich.

Otto Hendel-Druckerei

Gr. Brauhausstraße 16/17

Radio-Vertreter

gesucht

zum Vertrieb erstklassiger kompletter Empfangs-Apparate, die ich nach Original-Telefunken-Patenten selbst herstelle.

Es wollen sich nur erste kapitalkräftige Interessenten melden, die über Ladenlokalitäten, Büros und Vorführungsräume verfügen.

J. Preh junior, Neustadt/Saale
Fabrik elektrotechnischer Apparate.

Agentur-Geschäft der Lebens-, Genußmittels und Spirituosenbranche handelsgerichtlich eingetr. Firma sucht für Mühlhausen in Thür. und Umg.

I. Reisekraft

gegen hohe Prov. und Spesenzuschuß. Außerdem werden noch

tücht. Vertreter

an allen Plätzen Thür. gesucht. Offert. unter A. 7028 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gesichert. Existenz

Erstklassige Generalvertretung leichtverkäuflicher Weltbedarfsartikel an strebsamen Herrn sofort zu vergeben. Provision 40% Jahresverdienst mindestens 6000 Mk. Kapital zirka 600 Mk. erforderlich. Zuschrift. unter F. 1320 an die Exped. d. Ztg.

Gen.-Ag. Weimars, erst. deutsch. Feuerversicht für sofort od. bald tüchtigen

Inspektor

(Fachmann) für das Industriegeschäft. Der Posten ist bei entspr. Leistung aussichtsreich. Ang. u. A. 7088 an die Gesch. d. Blattes

Gärtnerlehrling

stellt Ostern ein A. Coverdi, Könnern a. S., Gartenbaubetrieb

Ehrliche, saubere

Aufwartung

gesucht für 2-3 Stunden dreimal wöchentlich Weidenplatz 11 II

Schirm-

näherin vollkommen perfekt gel. F. B. Seyfert Leipziger Straße 98

Aelter. Hausmädchen

zum 1. oder 15. März gesucht v. Frau Bürgermeister So nenberg, Gerbstedt.

Lehrmädchen

für Kurz-, Weiß- und Wollwar., welche Weißnähen kann, z. 1. März gesucht. Ang. m. Geh.-Anspr. bei freier Station an

C. F. Rudow
Eckartsberga i. Thür.

Aelt. Mädchen

erl. in Küche u. Haush. für ruhigen Haushalt 2 Personen, z. 1. März gesucht. Off. unt. O. 643 a. d. Exped. d. Bl.

Fleißiges Hausmädchen

für Haushalt m. 2 Kindern z. 15. 2. ges. Frau Gertrud Stephan Berlin-Dahlem am Hirschsprung 67

Hausmädchen

ält. tücht. u. gut empf., welches in allen häusl. Arb., auch im Kochen Erfahrung besitzt, per sofort oder 15. Februar gesucht. Frau Ing. Hoßfeld, Bad Harzburg-Bündh.

Mädchen

15-17 J. alt, aus anst. Fam. vom Lande, ehrlich, gesund u. kräftig, welche Lust a. Landwirt. hat, für Försterhaushalt ab 1. März gesucht. Bei gut. Betrag. Familienanschluß. Ang. m. Lohnforderung unt. A. 7084 an die Ge. d. A. Bl.

Gesucht für 1. März od. früher nach außerhalb (Kleinstadt bei Halle)

jg. Mädchen

evtl. Kindergärtnerin 2. Kl., für 2 Kinder (3 u. 1 Jahr), Gemeinsam m. vorh. Stütze müßt. auch sonstige Arbeiten i. Haushalt m. verricht. werden. Schriftl. Bewerbungen m. Lichtbild u. Empfehlungen zu richten u. G. 1321 an d. Exped. d. Ztg.

Junges Mädchen

mit angenehm. Aeußern wird für Haus u. Gäste bei Familienanschluß gesucht. Lebenslauf und Bild an Berghotel Schössenhaus bei Ilmenau Post Manebach

Stütze

für Landhaushalt sucht Frau Habicht Bleymühle Post Friedrichswerth.

Stellen-Gesuche

Gelernt. Gärtner, verh. ohne Kinder, 30 J., z. Zt. i. Staatsdienst, sucht Stellung als

Hausverwalter

wo demselben Gelegenheit gegeben ist, sich als Chauffeur auszubilden. Ang. unt. B. 5900 an die Gesch. d. Bl.

Miet-Gesuche

Suche für meinen Gesuchen in Geschäftsnähe ein einzeln

möbliertes Zimmer

Angebote mit Preis an Frau Seibel, Friseur Kleine Ulrichstraße 25.

Schöne 4-Zimmer-Wohnung

im Norden gegen 5—6-Zimmer-Wohnung zu tauschen gesucht. Umzugsvergütung. Angebote unter M. 2470 an die Geschäftsstelle d. Blattes

Grundstücksmarkt

Einfamilienhaus

mit Garten zu kaufen gesucht. Geräumige Tauschwohnung an der Promenade vorhanden. Off. unt. M. 2471 an d. Exped. d. Ztg.

Maschinen- und Elektro-Ing.

32 J., Reisezeugn. des Zimenauer Technikums mehrjähr. Praxis. Erf. im Heizungswes., Kenntnisse i. Statistik, Eisenhoch- und Brückenbau sucht, geeignet auf gute Zeugnisse Stelle, gleich welch. Art, Betriebs na, bevorzugt, evtl. auch Reisetätigkeit, b. bescheid. Anspr. Zuschr. unter A. 7085 an die Gesch. d. Bl.

Tischler-Lehrstelle

für Ostern gesucht. Off. unter M. 2468 an die Exped. dies. Blattes erb

Zu vermieten

Nähe Bahn

möbl. Zimmer

zu vermieten. Ang. u. M. 2488 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Einige

mod. 2-7 Z.-Wohnung

mit Garten bei entspr. finanz. Beteiligung. z. 1. 10. 24 nach z. verg. Abläß. f. Büros usw. mögl. Wünsche w. berücksichtigt. Pläne 1. aus

Kleinwohnungsbau Halle Aktienges.

Mühlweg 22 Fernspr. 2481

200 Mk. Abstand

Junges Ehepaar, kinderlos, sucht baldigst

leeres Zimmer mit Kochgelegenheit.

Off. unter M. 2449 an die Expedition d. Zeitung.

Mass. Wohnhaus

mit freiw. Wohnung, Werkstatt, Stallungen, geeignet für Geschäftshaus und Handw., zu verkaufen

Obertietschenthal, Neuestr. 1

Haus-Grundstück

Förstersträße 47

mit 600 qm großen hellen

Lager- und Arbeitsräumen

(Dampfheizungsanlage)

sowie daranschließend passende

Kontor-Räume

Pferdestall, Schuppen u. Keller vorhanden, ist zu verkaufen. Zwei Fünfzimmerwohnungen könnten event. freigemacht werden, welche sich auch sehr gut für Bürozwecke eignen.

Reflektanten wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

Gantz & Fuß, Halle a. S.

Förstersträße 47

Zu verkaufen

Neuer

Maßanzug

mittl. Größe), preiswert zu verk. Herrenstr. 151

Briefmarkensammlg.

alte, billig zu verkaufen E. Wroblinski Kl. Ulrichstraße 27, I Telephon 5112

Schöner

Kinderklappstuhl

zu verkaufen Volksmannstraße 10 im Laden

Schuhmacher-Nähmaschine

billig zu verkaufen Jakobstr. 21, I. l.

Gelegenheitskauf!

2 Schränke mit Schiebetüren, passend für Konfektionen sowie ein Ladenvorbau verkauft preiswert

Emil Himburg Breitestr. 19

Kenner! Liebhaber! Edl. Bernhardiner, 5 Monate, blendend weiß mit roter Platt., anaß., wachtam, treu, gutm., besond. Kinderfreund, ein Exemplar, das sich mit York meß. kann, ist schwer zu find. aufsehenerregend Begleit. 65 Pfd. schw. Kol. Kno ... gewalt. Gesamteindruck Staupe ohne Nachteil überstand. Br. 200 Mk Kümmel, Halle Spitze 22.

Boxer-Rüde

6 Mo. alt Stb. v. Hertzog Reuß. Deutscher Str. 40

Kaufgesuche

Alt-Papier, Zeitungen, Wein-, Sekt-, Cognak- u. Sahnefaschen kauft

Holland

Halle Zapfenstraße 18.

Zu verpachten

Landwirtschaft

bei Jüterbog, ca. 200 Morg mit leb. und tot. Inventar, auf 14 Jahre sofort zu verpachten A. Schulze, Jüterbog Schillerstraße 48 Fernsprecher 260

Kapitalien

Ind. Unternehmen, best. seit 1895, bestens eingeführt, sucht

8-10000 Goldmark

geg. hypothek. Sicherheit. Off. unt. A. 7087 an die Gesch. d. Bl.

5000 Rentenmark

als 1. Hypothek auf Landarundstück mit 12 Morgen Acker zum 15. 2. oder 1. 3. gesucht. Angebote unt. M. 2487 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Gesicherte Kapitalanlage

3-4000 Goldmark

bei 25% Zinsen gesucht. Off. unt. A. 7083 an die Gesch. d. Bl.

15000 Goldmark

als 1 Hypothek auf industr. Unternehmen nebst gr. Ackerplan Nähe Halle sofort gesucht. Offerten unter Chiffre M. 2469 an die Expedition dieses Blattes.

Familien-Nachrichten

Kurt

Die Geburt eines kräftigen

Stammhalters

zeigen in dankbarer Freude an

Gothold Weiße jun. und Frau Thusnelda geb. Wollstein
z. Zt. Elisabeth-Krankenhaus 2
7. Februar 1924.

Aus Halle:

Geboren:

Oberarzt Dr. Ackermann und Frau Else geb. Lippert, 1 T.

Von auswärts:

Aus Nordhausen.

Geboren:

Otto Hans und Frau Lotte geb. Stiede, 1 S.

Aus Weimar.

Todesfälle:

Bernhard Weber, 47 J. — Charlotte Bolz, 63 J. — Frieda Volano, 39 J.

Aus Zeitz.

Todesfall:

Hedwig Kalb.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19240209029/fragment/page=0005

Stadt-Theater Halle

Sonnabend, 7½ Uhr
Die Wildente
Sonntag
Carmen

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig
Sonnab., 9. Febr., 7° Boccaccio
Altes Theater in Leipzig
Sonnab., 9. Febr., 7° Tartüff — Der Arzt wider Willen
Operetten-Theater in Leipzig
Sonnab., 9. Febr., 7½ Die Csardasfürstin
Stadttheater in Magdeburg
Sonnab., 9. Febr., 7½ Maria Magdalena
Wilhelm-Theater in Magdeburg
Sonnab., 8. Febr., 8° Komödie der Liebe
Friedrich-Theater in Dessau.
Sonnab., 9. Febr., 8½ Frühlingserwachen
Deutsches National-Theater in Weimar.
Sonnab., 9. Febr., 7° Wallensteins Tod
Stadttheater Erfurt
Sonnab., 9. Febr., 7½ Die weiße Dame

Koch's Künstlerspiele
(Bunte Bühne)
Jägergasse
Dir. Alb. Koch
Täglich
8 Uhr abends:
Der glänzende
Februar-Spielplan
Nur erste Kräfte von Großstadtbühnen
Erstkl. Bewirtschaftung
ermässigte Preise
Montag, 11. Febr.
Auf vielseitigen Wunsch
Schlachtefest
Letztes der Saison

Hansa-Hotel
ist Skatgelegenheit

Privat-Mittagstisch
ins Haus gesucht. Nähe Tertir. - Böllbergerweg. Off. m. Preis u. **M. 2460** an die Exped. d. Blatt.

Gutsitzende, dauerhafte
Korsetts
empfiehlt
H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstr. 84.

Jahrestag ∴ Vaterländische Konzerte

Am kommenden Sonntag ist ein Jahr vergangen, daß in Schurigs Waldkater am Heiderand die beliebt gewordenen Militärkonzerte des Seifert-Orchesters begannen

Sonntag, den 10. Februar nachmittags 3,30 Uhr
findet deshalb im Waldkater ein
Großes
Vaterländisches Konzert
mit Fanfarenmärschen, Lied- u. Marschweisen statt
Das gesamte Seifert-Orchester unter Leitung des Musikmeisters Richard Seifert konzertiert

Die Mitglieder aller nationalen Vereine, Verbände und Parteien und die nationalgesinnte Einwohnerschaft sind herzlich eingeladen

Unter dem Protektorat des Ehren-Obermeisters der Schuhmacher-Zwangsinnung Halle. Herrn Bernhard Arndt veranstaltet die Ago-Sektion Halle vom **Sonntag, den 10., bis Dienstag, den 12. Februar** in den Räumen des **Neumarkt-Schützenhauses** die erste

Hallesche Ago-Ausstellung

Schuhherstellung und -Reparatur ohne Naht und Nagel

Von welcher gewaltigen volkswirtschaftlichen Bedeutung das Ago-System ist, darüber soll das Publikum an den Ausstellungstagen selbst urteilen. Für die besten Arbeiten in Poesie oder Prosa sind

30 Prämien

ausgesetzt in Gestalt von neuen Ago-Schuhen und vollständigen Ago-Lederbesohlung

Alles Nähere auf der Ausstellung

Eintritt frei! **Geöffnet:** Sonntag von 12—5 Uhr, Montag und Dienstag von 9—7 Uhr **Eintritt frei!**

Was bedeutet für Sie der Besuch der Ausstellung? Wirtschaftlicher Gewinn!

Wir geben Ihnen Gelegenheit **Geld zu sparen**
Vor Einkauf von — Alle Qualitäten —

Blusen	Röcken	Kinderkleidern	Stoffen
von 2.90 an	von 3.60 an	von 2.20 an	von 1.15 an

überzeugen Sie sich erst von unseren Preisen. Auf Wunsch Teilzahlung.
Sachse & Co., Spitze 23, am Hallmarkt

Stadtschützenhaus
Leistungsfähigste Küche
Coburger Hofbräu
Schoppenweine
Jeden Donnerstag abend preiswerte Hausgerichte

Mittwoch, 13. Febr., 8 Uhr im Thaliasaal
Otto Gebühr
Darsteller des Fridericus Rex
Deutsche Volksleder zur Laute
Karten 3.50 und 1.15 Mk, bei **Reinhold Koch, Alte Prom. 1a**

Koloniale Arbeitsgemeinschaft
Freitag, d. 15. Febr. 8 U. im Thaliasaal
Vortrag v. Generalmaj. a. D. Maercker
Dreißig Jahre deutscher Kolonialherrschaft
Karten zu 0.30, 0.50 und 1 Mark bei **H. Hothan**, Gr. Ulrichstr., **O. Sparmann**, Gr. Steinstraße 47, **H. Rühl**, Poststraße 11

Uhren-Reparaturen
1 Jahr Garantie!
Eugen Noll, Uhrmacher
Rathausstraße 15

Hochfeine dänische
Tafelbutter
vom Staate am höchsten prämiiert, wird auf dem Wege des Postversands direkt den Verbrauchern zugeführt werden. Der Preis ist diese Woche **Mk. 2,40 pr. Pfund** frei ins Haus. Die hochfeine Qualität wird nach Erhalt eines Probepakets (9 Pfd. in 1 Pfd.-Stücken Originalpackung) jedem Feinschmecker zum dauernden Bezug veranlassen. Bestellungen an
Molkereilaboratorium „Wiesby" in Tondern (Dänemark)
Lieferung erfolgt v. deutsch. Versandstelle

Nähmaschinen
auf Wunsch Teilzahlung.
Karl Möller, Schmeerstrasse 1.

Sämtliche Sorten
Kohlen u. Koks
liefert prompt zu Syndikatspreisen
Handelsgesellschaft „Glück Auf" m. b. H.
Duisburg/Rhein, Düsseldorfer Strasse 1.
Fernsprecher 3067.
Telegramm-Adr.: Glückaufhandel.

Die Leser nützen sich und ihrem Blatt, wenn sie sich bei Einkäufen auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum

Tilsiter Käse
Voll- und ½ fette Ware
versendet
Jul. Bracker, Kiel
Exerzierplatz 17

Deutschlands erfolgreichste Schnell-Schreibmaschine

Mercedes
mit Billing-Einrichtung und :: Wagenbreiten — 60 cm ::
Aug. Weddy, Halle, Leipziger Str. 22/23

Infolge
Erweiterung unseres Betriebes
haben wir mit dem heutigen Tage unseren Werkstätten eine
Reparatur-Werkstatt
angegliedert. Sämtliche Reparaturen an Schuhwaren werden **innerhalb 24 Stunden** in bester Ausführung geliefert.
Abholung und Zusendung frei Haus.
Mitteldeutsche Werkstätten Gustav H. Thieme
Halle a. S., Olearlussir. 5. — Fernruf 4227

Zink-Eimer 28 cm **1.35**
Prima weiße
Emaille-Eimer 28 cm **1.30**
kaufen Sie am besten bei
Sobel
in Halle Große Ulrichstr. 9, Steinweg 45, Reilstraße 1
in Ammendorf Bahnhofstraße 3
in Cöthen Schalaunische Straße 8

Naumann-Nähmaschinen
H. Schöning
Gr. Steinstr. 69

Ring-Salbe
bewährt und empfohlen gegen Hautausschläge/Flechten, Kampfjucken/Schwitz/Frostschäden/Alte Wunden, Zu haben in Apotheken! Nch. Schubert & Co. Nachflg. Dresden

Hosenträger
Sehr große Auswahl
H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstr. 84.

Aschefuhren
u. aud. Transporte führ. billig aus
Joh. Helfrich
Reideburg
Aufträge durch Postkarte

Von unserem Gute haben wir noch **prima weißpreuß., winterf. Kotklee** und pa. Weißklee abzugeben. Ang. Staat. und Güter ansverkauft
Eulprecht & Balkhausen, Riesenburg, Westpr.

Die Sparkasse der Stadt Halle
Rathausstraße Nr. 5
(Zweigstelle Süd, Landwehrstraße 25, Zweigstelle Nord, Gr. Brunnenstr. 3a)
vergütet
für Rentenmarksparcinlagen, die auch in Papiermark angenommen werden, als Jahreszinsen:
a) für täglich abrufbare Gelder 5%
b) für Gelder auf wenigstens 1 Monat fest 6%
Für die auf wenigstens 1 Monat festangelegten Rentenmarksparcinlagen wird die Wertbeständigkeit im Verhältnis zum nordamerikanischen Dollar zugesichert.
Halle, den 6. Februar 1924.
Der Vorstand der Sparkasse der Stadt Halle

Geflügelställe, Brutöfen, Knochenmühlen Zuchtgeräte liefert **Geflügelhof in Mergentheim 236.** Katalog frei.

Achtung!
Schuhmacher, Schuhfabriken!
Wir liefern **Sohlleder** staunend bill. in Stücken, Kilo- und zentnerweise, pro Kilo nur Mk. 2.75. Verlangt sofort Probe. Versand sofort. Probe Kilo für nur Mk. 3.20. Tüchtige Reisende und Vertreter gesucht!
Fabrik **Wilh. Emil Bäuerle, Kirnaspach** (Württg.)

Damengarderobe u. Knabenanzüge fertigt billig an **Fr. Hönack**, Schimmelstr. 16.

Metallbetten
Stahlmatratzen, Kinderbetten direkt an Private Katal. 22 E frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Patentanwaltsbüro Sack,
Leipzig, Brühl 2.

Amtliche Bekanntmachungen.

In das hiesige Handelsregister Abt. B, Nr. 610 ist heute bei der **Deutschen Landwirtshilfe** Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Halle a. S. eingetragen worden: Durch Beschluß der Versammlung der Gesellschafter vom 1. September 1923 ist das Stammkapital um 49900000, durch Beschluß vom 26. September 1923 um weitere 950 Millionen Mark unter entsprechender Aenderung der Satzung erhöht worden. Die Erhöhung ist durchgeführt. Das Stammkapital beträgt jetzt 1 Milliarde Papiermark. Der Oberinspektor **Wilhelm Baldamus** in **Aloeben** ist zum 2. Geschäftsführer ernannt, den Landwirten **Jacob Blocher** und **Oskar Gärtner** in **Halle a. S.** ist Prokura erteilt. Die Vertretung der Gesellschaft erfolgt in der Weise, daß der 2. Geschäftsführer nur in Gemeinschaft mit einem Prokuristen, jeder Prokurist aber nur in Gemeinschaft mit dem 2. Geschäftsführer **Baldamus** oder mit dem anderen Prokuristen zeichnen kann.
Halle, den 4. Februar 1924.
Das Amtsgericht Abt. 19

In das hiesige Handelsregister Abt. B. Nr. 201 ist heute bei der **Halleschen Werkzeugmaschinenfabrik E. Meinel**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Halle a. S. eingetragen: Dem Kaufmann **Werner Götting** in **Nietleben** ist Prokura erteilt.
Halle, den 4. Februar 1924.
Das Amtsgericht Abt. 19

In das hiesige Handelsregister Abt. B, Nr. 639 ist heute bei der Firma **Kolonialwaren-Import** Aktiengesellschaft in Halle a. S. eingetragen: Der Kaufmann **Fritz Pöschel** ist aus dem Vorstand ausgeschieden.
Halle, den 4. Februar 1924.
Das Amtsgericht Abt. 19

In das hiesige Handelsregister Abteil. A Nr. 3574 ist heute die Firma **Arthur Reinisch** in Halle und als deren Inhaber der Generalagent **Arthur Reinisch** in Halle eingetragen.
Halle, den 4. Februar 1924.
Das Amtsgericht Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abteil. A Nr. 3573 ist heute die Firma **Otto Mertens** in Halle und als deren Inhaber der Kaufmann **Otto Mertens** in Halle eingetragen.
Halle, den 4. Februar 1924.
Das Amtsgericht Abt. 19.

Bekanntmachung.
Der von der Aufsichtsbehörde genehmigte I. Nachtrag zur Ordnung, betreffend die Besteuerung des Herbergsvertrages der Stadt Halle vom 7. November 1922, liegt in unserem Steuerbüro, Rathausstraße 19, Zimmer 58, zur Einsicht aus.
Halle, den 4. Februar 1924.
Der Magistrat.

Trainier-Anstalt
Der Leipziger Trainer **Lommatzsch** nimmt noch **Rennpferde** zur Vorbereitung für die Rennen der kommenden Saison unter denkbar günstigsten Bedingungen auf. Derselbe vermietet auch **Aus u. Verkäufe von Rennpferden.** Näheres **Leipzig, Südstr. 53.**

Hochmodernes Schlafzimmer (Eiche) und Küche
billig zu verkaufen
Rudolf-Hahn-Straße 38, part.

Kirchliche Nachrichten.
für den 5. Sonntag nach Epiphanias, den 10. Febr. Kürzungen: Abendmahl (A), Bibelstunde (B).

Die Kindergottesdienste sind, in üblich. Weise statt. **U. L. Frauen:** 10 Fritze (A), 5 Schlemmer, Gertraudenkapelle, 10½ Klinikgottesdienst, Feigenbraer, Magdeburgerstr., 3 Gottesd. für Schwerhörige, Fritze, Gertraudenkapelle. **St. Ulrich:** 10 Schilp, 5 Rutzner. **St. Ulrich-Dit:** 10 Bessau, Kondorfer Str., Thiede. **St. Moritz:** 10 Voigt, 5 Keller **Hospital:** 10 Keller. **Dom:** 10 Lang, 11½ akad. G. d. Eger i. d. Aula d. Univ., 6 Gabriel, Dienstag 8, Bibelbesprechung Lang, Freitag 7½ Lang. **Laurentius:** 10 Wegner (A), 5 Meinhof (A), Montag 8 (B) Gem.-Haus, Gabriel, Dienstag 8 (B) Gem.-Haus, Gabriel. **Stephanus:** 10 Meinhof, 5, Lichtbilder, Hagemeyer, Donnerst. 8 (B), Gem.-Haus, Meinhof. **St. Georgen:** 10 Klamroth, 5 Elsée. **Riebeck-Stift:** 10 Gisecke. **Diakonissenhaus:** 10 Wind, Dienstag 8½ (B), Moehr. **Paulus:** 10 Jacobi (A), 5 p. Boecker, Dienstag 8, Gemeinschaftsst., Bach, **Johannes:** 10 Guetmjtus, 6 Burg (Abendm. m. Einzelkelch). **Lauchstädter Straße 28:** 10 B. p. Donnerst. Familienabend Manteu. **An der Johanneskirche 5:** Mittwoch 8 (B) Gemeinstunde. **Stadtmission:** 4½ Evangelisation. **St. Bartholomäus:** 10 Kunitz, 6 Hellwig. Freitag 8. Bibelbesprechung, Hellwig. **Petrus:** 10 Hellwig. **Trotha:** 10 Zeutrich. **Dieburg:** 9½ Kopsold. **Bischöfliche Methodistenkirche** (Ausgebäude der Franckeschen Stiftungen, Eingang neben Waisenhaus-Apotheke, Königstraße 94). Sonntag vormittag 4, 10 Uhr und abends 7½ Uhr Gottesdienst mit Predigt. Vormittag 11 Uhr: Sonntagsschule. Donnerstag Abend 8 Uhr: Bibelkehre. Pastor Holzschuher.

Gemeindehaus Albrechtstr. 27. Sonntag, den 10. Februar früh 8 Uhr Gebetstunde.
St. Laurentiuskirche (am Kirchtor) Sonnt. den 10. Februar, abends 8 Uhr, Evangelisationsgottesdienst.
Aula des Stadtgymnasiums (Sophienstr.). Mittwoch, den 13. Februar, abends 8 Uhr, Bibelst.
Ev. luth. Gem. Magdalenenkapelle. 10 Uhr Predigt. **P. Fritze aus Witten a. d. Ruhr**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19240209029/fragment/page=0006